

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Vorbericht der Gemeinde
Roetgen im Jahr 2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Gemeinde Roetgen	3
Managementübersicht	3
Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)	5
→ Ausgangslage der Gemeinde Roetgen	6
Strukturelle Situation	6
→ Überörtliche Prüfung	9
Grundlagen	9
Prüfungsbericht	9
→ Prüfungsmethodik	11
Kennzahlenvergleich	11
Strukturen	11
Benchmarking	12
Konsolidierungsmöglichkeiten	12
gpa-Kennzahlenset	12
→ Prüfungsablauf	13

→ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Gemeinde Roetgen

Managementübersicht

Die Jahresergebnisse waren im von 2010 bis 2016 reichenden Betrachtungszeitraum durchgehend negativ. Sie schwanken zwischen Fehlbeträgen von 2,7 Mio. Euro (2010) und rund 2.000 Euro (2016). Ursächlich für die Schwankungen sind vor allem die Gewerbesteuererträge und positive Einmaleffekte. Die Gemeinde befindet sich seit dem Jahr 2010 in der Haushaltssicherung. Seit 2013 wurden die Haushaltssicherungskonzepte (HSK) genehmigt. Das strukturelle Ergebnis 2016 der Gemeinde Roetgen beträgt minus 1,4 Mio. Euro. Hierbei sind Schwankungen bei der Gewerbesteuer, dem Finanzausgleich, der Städteregionsumlage sowie Sondereffekte bereinigt.

Die Haushaltsplanung 2018 ist bis einschließlich 2020 defizitär. Erst zum Ende des Planungszeitraums im Jahr 2021 plant die Gemeinde wieder mit einem positiven Jahresergebnis von rund 0,2 Mio. Euro. Die Planung der Gemeinde Roetgen ist vorsichtig und basiert auf nachvollziehbaren Grundlagen. Einige für den Haushaltsausgleich sehr wichtige Positionen sind jedoch stark von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig, so dass allgemeine, d. h. konjunkturbedingte haushaltswirtschaftliche Risiken bestehen. Darüber hinaus ist die Planung des Personalaufwands mit einem zusätzlichen Risiko behaftet.

Aus der Analyse der Vermögens-, Finanz-, Schulden- und Ertragslage ergeben sich Risiken insbesondere bei den Verbindlichkeiten. Die Gemeinde Roetgen gehört im Jahr 2016 zu der Hälfte der Vergleichskommunen mit den höchsten Verbindlichkeiten je Einwohner. Die Gemeinde Roetgen verfügte in den vergangenen Jahren über keine ausreichende Selbstfinanzierungskraft zur Aufgabenerfüllung. In der Folge sind die Kreditverbindlichkeiten angestiegen und die Eigenkapitalquoten sind gesunken. Die Selbstfinanzierungskraft konnte im Betrachtungszeitraum zwar verbessert werden, dennoch plant die Gemeinde bis 2021 den Kreditbestand zu erhöhen. Die Kreditverbindlichkeiten führen perspektivisch zu einer Belastung der Ergebnisse.

Die Gemeinde Roetgen schafft es, das Gebäudevermögen durch ihre Investitionstätigkeit zu erhalten. Die gpaNRW sieht kein wesentliches Risiko, dass Vermögenspositionen vorzeitig abzuschreiben sind. Des Weiteren ist nicht davon auszugehen, dass die Gemeinde in den kommenden Jahren umfangreiche Ersatzinvestitionen zu finanzieren hat. Einige wenige Gebäude weisen jedoch hohe Anlagenabnutzungsgrade auf. Hier könnte Reinvestitionsbedarf entstehen, wenn die Gemeinde die Gebäude weiter erhalten möchte. Die Altersstruktur des Abwasservermögens ist aus bilanzieller Sicht unkritisch.

Eine Analyse der wertmäßig besonders bedeutsamen Verkehrsflächen war nur eingeschränkt möglich. Es finden zwar Investitionen in das Straßennetz statt, hierbei handelt es sich aber ausschließlich um Neubauten. Nur durch diese gelingt es der Gemeinde, ihr Vermögen an den Verkehrsflächen zu erhalten. Die bestehenden Flächen jedoch werden nicht erneuert. Ihr Wert sinkt daher kontinuierlich. Hierdurch entstehen Risiken, insbesondere wenn der technische Zustand nicht mehr dem Bilanzwert entspricht. Aktuelle Zustandsdaten für die Verkehrsflächen liegen jedoch nicht vor. Die Gemeinde Roetgen hat die Daten einmalig für die Aufstellung ihrer Eröffnungsbilanz erhoben und seither nicht aktualisiert. Auch aus bilanzieller Sicht ist keine

Beurteilung des Alters möglich, da der Anlagenabnutzungsgrad mangels hierfür erforderlicher Daten nicht gebildet werden konnte. Insgesamt zeigt sich, dass die für eine Steuerung notwendigen Datengrundlagen in Roetgen nicht ausreichend sind.

Um die größtmögliche Refinanzierung der Investitionsauszahlungen zu erreichen und den Kreditbedarf zu senken, sollte die Gemeinde Roetgen die derzeit niedrigen Anteile der nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) Straßenbaubeitragspflichtigen anheben. Hier nutzt Roetgen wesentliche Refinanzierungsmöglichkeiten im Straßenbau nicht.

Zudem hat die Gemeinde Roetgen noch Möglichkeiten, ihre Gebührenerträge zu erhöhen. Die Verwendung der Wiederbeschaffungszeitwerte bei den kalkulatorischen Abschreibungen würde die Gemeinde in die Lage versetzen, Preissteigerungen zu kompensieren und damit den Substanzerhalt über die Gebühreinzahlungen zu refinanzieren. Bei der Höhe des kalkulatorischen Zinssatzes bestehen ebenfalls noch Potenziale. Insgesamt führen diese Empfehlungen zu einer höheren Selbstfinanzierungskraft und einem geringeren Kreditbedarf.

Im Prüfgebiet Schulen hat die gpaNRW den Ressourceneinsatz für die Offenen Ganztagschulen (OGS) auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hin untersucht. An der Gemeinschaftsgrundschule Roetgen besteht insgesamt ein bedarfsdeckendes Betreuungsangebot, das durch einen Verein getragen wird. Die Betreuung findet dabei überwiegend in Form der OGS statt. Die Teilnahmequote an der OGS liegt unter dem Durchschnitt der Vergleichskommunen.

Der Fehlbetrag je OGS-Schüler liegt mit 998 Euro etwas über dem Mittelwert von 884 Euro. Mehrere Einflussfaktoren wirken sich auf den Fehlbetrag aus. Obwohl aufgrund der hohen Kaufkraft der Bevölkerung eine überdurchschnittliche Elternbeitragsquote erzielt wird, schöpft Roetgen bestehende Möglichkeiten bei den Elternbeiträgen nicht vollständig aus. Die hohen Aufwendungen beeinflussen den Fehlbetrag ebenfalls negativ. Sie ergeben sich unter anderem aus den überdurchschnittlichen Transferaufwendungen an den Träger. Auch die sehr hohen Gebäudeaufwendungen je OGS-Schüler wirken sich ungünstig auf den Fehlbetrag aus. Bei den Flächenanteilen der Gebäude für die OGS sowie bei der Fläche je OGS-Schüler liegen die Kennzahlenwerte über dem Mittelwert der Vergleichskommunen. Aufgrund der ab 2017/2018 steigenden Schülerzahlen in der OGS dürfte sich das finanzielle Ergebnis künftig etwas verbessern.

Im Prüfgebiet Sport und Spielplätze untersucht die gpaNRW die Handlungsfelder Sport sowie Spiel- und Bolzplätze. Die Gemeinde Roetgen verfügt mit der Gemeindehalle über eine Zweifach-Halle, die sie für den Schulsport der Grundschule nutzt und darüber hinaus den Vereinen zur Verfügung stellt. Gemessen an der Pflichtaufgabe Schulsport bestehen keine abbaubaren Überkapazitäten. Aktuell werden für außerschulische Nutzungen allerdings keine Nutzungsentgelte erhoben.

Die beiden Sportplätze in Roetgen und Rott verwaltet die Gemeinde selbst. Auch hier erhebt sie keine Nutzungsentgelte von den Vereinsnutzern. Die für die Sportplätze entstehenden Aufwendungen sind sowohl je m² als auch je Einwohner unterdurchschnittlich. Die trainierenden Mannschaften der Vereine nutzen die Kapazitäten der Sportplätze aus. Demografische Prognosen lassen allerdings befürchten, dass die Vereinsnutzung rückläufig sein wird. Langfristig sollte sich die Gemeinde Roetgen mit diesem Trend auseinandersetzen.

Die Datenlage bei den Spielplätzen ist unzureichend. Daten über Größe der Plätze, Anzahl und Wert der Spielgeräte liegen nicht vor. Differenzierte Auswertungen von Unterhaltungsaufwen-

dungen nach einzelnen Anlagen oder Teilleistungen sind nicht möglich, da es an einer Kostenrechnung fehlt. Somit konnten im Rahmen der Prüfung die für die Spielplätze anfallenden Aufwendungen auch auf oberster Aggregationsebene nicht beurteilt werden.

In eher ländlich geprägten Kommunen gibt es erfahrungsgemäß auf dem elterlichen Grundstück oder in der Natur ausreichend Spielfläche. Die Gemeinde Roetgen hat folgerichtig nur wenige Spielplätze und keine Bolzplätze. Sie sollte dennoch den Bedarf an Spielplätzen analysieren, prognostizieren und diese Planung jährlich fortschreiben. So erkennt sie redundante Angebote und kann Flächen identifizieren, die verkleinert, umgewidmet oder aufgegeben werden können.

Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)

Die gpaNRW ermittelt und analysiert für jedes Handlungsfeld verschiedene Kennzahlen. Diese Kennzahlen sowie strukturelle Rahmenbedingungen und Steuerungsaspekte bewerten wir im KIWI. Die KIWI-Bewertung zeigt, in welchen Bereichen die Kommune Verbesserungsmöglichkeiten hat. Diese beziehen sich auf Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung ebenso wie auf Verbesserungen in der Steuerung.

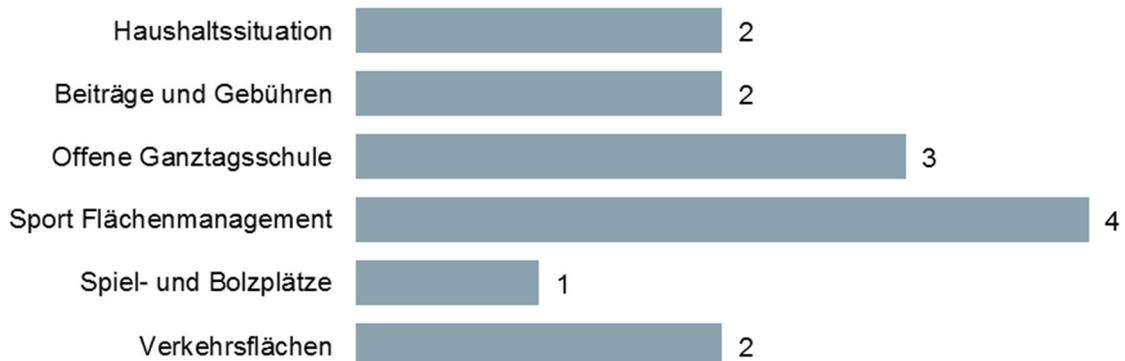
Im Prüfgebiet Finanzen bewertet die gpaNRW allein die Haushaltssituation. Die KIWI-Bewertung spiegelt hier den Konsolidierungsbedarf wider. Sie zeigt damit auch, wie groß der Handlungsbedarf ist, die von uns aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten umzusetzen.

KIWI-Merkmale

Index	1	2	3	4	5
Haushalts-situation	Erheblicher Handlungsbedarf		Handlungsbedarf		Kein Handlungsbedarf
Weitere Handlungsfelder	Weitreichende Handlungsmöglichkeiten		Handlungsmöglichkeiten		Geringe Handlungsmöglichkeiten

Wie die Bewertung zustande kommt, beschreibt die gpaNRW in den Teilberichten.

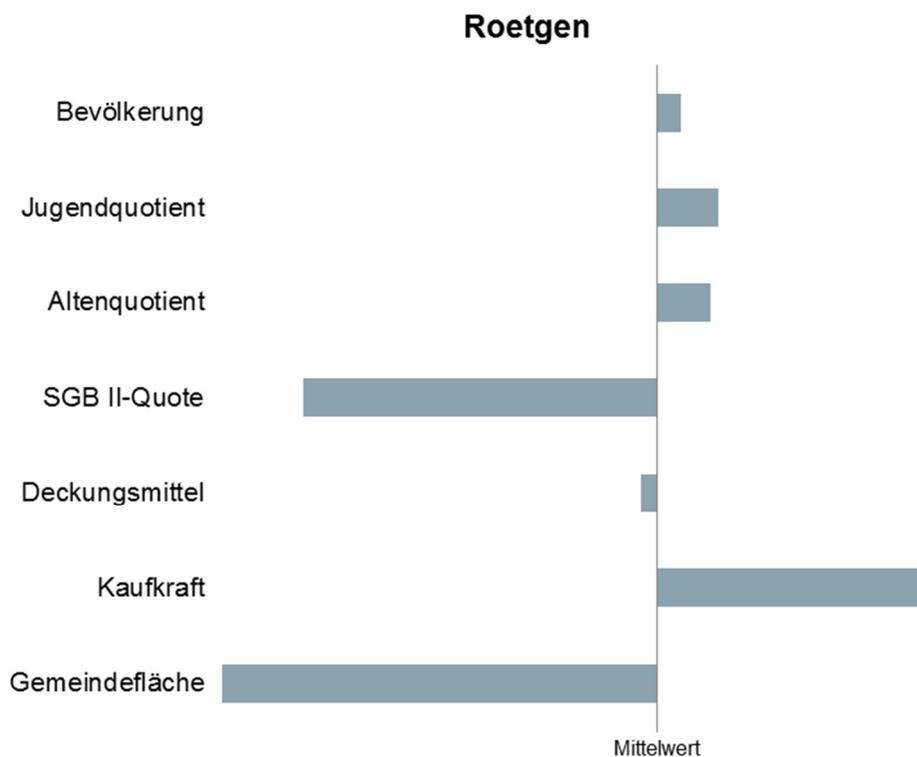
KIWI



→ Ausgangslage der Gemeinde Roetgen

Strukturelle Situation

Das folgende Balkendiagramm zeigt die strukturellen Rahmenbedingungen der Gemeinde Roetgen. Diese prägen die Ausgangslage der Kommune. Die Strukturmerkmale ermitteln wir aus allgemein zugänglichen Datenquellen¹. Das Diagramm enthält als Y-Achse den Mittelwert der Kommunen im jeweiligen Prüfsegment, hier der kleinen kreisangehörigen Kommunen. Eine Ausnahme bildet das Merkmal Bevölkerungsentwicklung. Hier ist der Indexwert der heutige Bevölkerungsstand der abgebildeten Kommune.



Neben den hier dargestellten allgemeinen Strukturmerkmalen haben wir am 03. September 2018 im Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Kämmerer auch individuelle Rahmenbedingungen diskutiert. Wir verweisen ergänzend auf die im Prüfungsbericht 2012 enthaltenen Ausführungen zu den individuellen Strukturmerkmalen.

Die Gemeinde Roetgen hatte zum 31. Dezember 2016 in drei Ortsteilen 8.590 Einwohner. Nach der Prognose von IT.NRW wird die Einwohnerzahl gegenüber dem 31. Dezember 2016 bis 2040 um rund drei Prozent abnehmen. Die Gemeinde geht selber von einem noch deutlicheren Wachstum aus. Die Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre bestätigt diese Einschätzung. Die Gemeinde hat seit 2012 mehr als 250 Einwohner dazugewonnen. Hierfür ist insbesondere die günstige Lage im „Speckgürtel“ der Stadt Aachen ausschlaggebend. Wohnbauflächen sind

¹ IT.NRW, Bertelsmann-Stiftung, Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)

noch vorhanden, die vor allem von Familien nachgefragt werden. Das Preisniveau ist dabei geringer als in Aachen. Die ländliche Prägung der Gemeinde, umfangreiche Waldflächen und das daraus resultierende Wohnen im Grünen machen Roetgen ebenfalls attraktiv. Zugleich schränken die Waldflächen, die rund 70 Prozent des Gemeindegebiets ausmachen, die Entwicklungsmöglichkeiten ein. Weiteren Gewerbeflächen können nicht mehr ausgewiesen werden.

Der Zuzug von Familien bewirkt auch, dass die Gemeinde Roetgen im Jahr 2016 mit 35,9 Prozent einen der höchsten Jugendquotienten² in der StädteRegion Aachen hat. Zugleich ist auch der Altenquotient³ mit 36,5 Prozent deutlich überdurchschnittlich. Durch die zahlreichen jungen Menschen besteht zurzeit weniger als in zahlreichen anderen Kommunen die Befürchtung, dass z. B. die vorgehaltene Infrastruktur durch die nachwachsende Generation zunehmend weniger ausgelastet werden kann. Auch die Gemeinde selber benennt die Auslastung der Infrastruktur als wichtiges Ziel, so dass der kontinuierliche Zuzug weiter gefördert werden müsse. Allerdings ist andererseits bekannt, dass mit dem Älterwerden der Elterngeneration die Kinder die Gemeinde Roetgen verlassen, z. B. infolge der Ausbildung oder eines Studiums. Die Altersstruktur dürfte sich somit auch in Roetgen langfristig verändern und zu einem steigenden Altenquotienten führen. Dies stellt Kommunen regelmäßig vor die Herausforderung, das eigene Leistungsangebot entsprechend anpassen zu müssen.

Das Strukturmerkmal der Deckungsmittel (Steuererträge und Schlüsselzuweisungen) deutet an, dass Roetgen nicht in erster Linie Gewerbestandort ist. Die Einkommensteueranteile sind die wichtigste Ertragsquelle für die Gemeinde Roetgen. Aufgrund der hierdurch erzielten hohen Finanzkraft ist die Gemeinde abundant, sie erhält also keine Schlüsselzuweisungen. Korrespondierend mit den Einkommensteuererträgen ist die Kaufkraft; nur sechs Kommunen des Landes NRW erzielen eine höhere Kaufkraft je Einwohner als Roetgen mit 28.798 Euro. Die Kaufkraft wird durch den sehr geringen Anteil der Bezieher staatlicher Transferleistungen nur wenig belastet. Dies zeigt die SGB II-Quote an. Durch die Sozialstruktur bedingte Probleme sind der Gemeinde nicht bekannt. Durch das absehbare Auslaufen der Braunkohleförderung in der Region sind allerdings langfristig Herausforderungen absehbar.

Bei der Analyse der Kaufkraft ist die Einzelhandelszentralität interessant. Eine Kennziffer unter 100 bildet einen Kaufkraftabfluss ab. Diese beträgt im Jahr 2018 nach einer Veröffentlichung der IHK Aachen für die Gemeinde Roetgen 66 Prozent. Dies ist der geringste Wert innerhalb der StädteRegion. Ein großer Anteil fließt demnach in die Nachbarkommunen wie Aachen oder Stolberg (Rhld.) ab. Hierbei spielen auch die Berufspendler eine Rolle, denn die überwiegende Zahl der in Roetgen wohnenden Beschäftigten pendelt tagsüber aus. Die Nahversorgung ist nach Auskunft der Gemeinde gesichert, sowohl über ein Nahversorgungszentrum als auch dezentral in den Ortsteilen, in denen inhabergeführte Geschäfte dominieren. Es ist Absicht der Gemeinde, die Ortsteile aufzuwerten, insbesondere um die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Die Nähe zur Stadt Aachen einerseits und die Lage am Rande der Eifel andererseits zeigen sich auch in den steigenden Übernachtungszahlen. Die Gemeinde Roetgen ist ein beliebter Übernachtungsort für Besucher.

² Jugendquotient: unter 20-jährige je 100 Personen der Altersgruppe 20 bis 64

³ Altenquotient: ab 65-jährige je 100 Personen der Altersgruppe 20 bis 64

Eine große Gemeindefläche kann ein Indiz für einen höheren Bedarf an Infrastrukturvermögen – insbesondere Gemeindestraßen und Kanalnetz – darstellen. Bei der Gemeindefläche liegt der Mittelwert bei rund 78 km². Die Gemeinde Roetgen mit 39 km² ist damit keine sogenannte Flächengemeinde. Positiv wirkt sich auch die nach Auskunft der Gemeinde gut funktionierende Vereinslandschaft aus; Aufgaben, die ansonsten die Gemeinde übernehmen würde, werden ehrenamtlich getragen.

Umgang mit Handlungsempfehlungen aus vergangenen Prüfungen

Die in der letzten überörtlichen Prüfung 2012 durch die gpaNRW ausgesprochenen Handlungsempfehlungen wurden in der Gemeinde Roetgen verwaltungsintern beraten und gegenüber dem Rechnungsprüfungsausschuss darüber berichtet. Nur wenige der ausgesprochenen Empfehlungen sind in die Arbeit der Gemeinde eingeflossen. Beispielsweise wurden als Maßnahme des Haushaltssicherungskonzepts die Hebesätze angehoben. Die meisten Handlungsempfehlungen wurden nach Prüfung jedoch nicht umgesetzt.

→ Überörtliche Prüfung

Grundlagen

Zu den Aufgaben der gpaNRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Die finanzwirtschaftliche Analyse steht dabei im Vordergrund. Grund dafür ist die äußerst schwierige Finanzlage der Kommunen und der gesetzliche Anspruch, den kommunalen Haushalt stets auszugleichen. Schwerpunkt der Prüfung sind Vergleiche von Kennzahlen. Die Prüfung stützt sich auf § 105 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Bei der Auswahl der Prüfungsschwerpunkte lässt sich die gpaNRW von ihren Zielen leiten, einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten, die strategische und operative Steuerung zu unterstützen und auf Risiken hinzuweisen. Dabei sind wir bestrebt, einerseits die ganze Bandbreite der kommunalen Aufgaben und andererseits deren finanzielle Bedeutung zu berücksichtigen. Die Auswahl stimmt die gpaNRW vor der Prüfung mit kommunalen Praktikern ab.

In der aktuellen überörtlichen Prüfung vergleicht die gpaNRW die kleinen kreisangehörigen Kommunen miteinander

Der Prüfungsbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommunen in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diesen Personenkreis insbesondere in Haushaltskonsolidierungsprozessen zu unterstützen und so einen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Kommune zu leisten.

Prüfungsbericht

Der Prüfungsbericht besteht aus dem Vorbericht und den Teilberichten:

- Der Vorbericht informiert über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zudem enthält er Informationen über die strukturellen Rahmenbedingungen der Kommune, die Handlungsfelder des KIWI⁴, zum Prüfungsablauf sowie zur Prüfungsmethodik.
- Die Teilberichte beinhalten die ausführlichen Ergebnisse der einzelnen Prüfgebiete.

Das gpa-Kennzahlenset für die Gemeinde Roetgen stellen wir im Anhang zur Verfügung.

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der gpaNRW veröffentlicht.

Grundsätzlich verwendet die gpaNRW im Prüfungsbericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

⁴ Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die gpaNRW im Prüfungsbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Kommune erforderlich machen, werden im Prüfungsbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. In der Gemeinde Roetgen hat die gpaNRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die gpaNRW im Prüfungsbericht als **Empfehlung** aus.

Unabhängig davon nimmt die Kommune zu allen Feststellungen und Empfehlungen des Prüfungsberichts Stellung nach § 105 Abs. 6 und 7 GO NRW.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen haben wir in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galten.

→ Prüfungsmethodik

Kennzahlenvergleich

Der Kennzahlenvergleich ist die prägende Prüfungsmethodik der gpaNRW. Dazu errechnen wir Kennzahlen in den Kommunen und vergleichen diese landesweit. Für den Vergleich ist eine einheitliche Ausgangsbasis erforderlich. Es gibt jedoch keine landeseinheitliche Festlegung unterhalb der Produktbereichsebene, so dass die Produktgruppen häufig unterschiedliche Produkte und die Produkte unterschiedliche Leistungen enthalten. Daher ist der Vergleich nicht unmittelbar aus den Daten der Jahresrechnungen heraus möglich. Wir haben deshalb Aufgabenblöcke mit den dazu gehörenden Grunddaten einheitlich definiert und erheben diese vor Ort.

Die Kommune soll ihren Kennzahlenwert gut einordnen können. Deshalb stellen wir im gpa-Kennzahlenset folgende Werte dar:

- die Extremwerte, also das Minimum und Maximum,
- den Mittelwert, also das arithmetische Mittel und
- drei Quartile.

Quartile werden auch Viertelwerte genannt. Sie teilen eine nach Größe geordnete statistische Reihe in vier Viertel. Das erste Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 25 Prozent darunter und 75 Prozent darüber liegen. Das zweite Quartil entspricht dem Median und liegt in der Mitte der statistischen Reihe, d.h. 50 Prozent der Werte liegen unterhalb und 50 Prozent oberhalb dieses Wertes. Das dritte Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 75 Prozent darunter und 25 Prozent darüber liegen.

Ebenfalls nennen wir die Anzahl der Werte, die in den Vergleich eingeflossen sind. In den interkommunalen Vergleich hat die gpaNRW die Werte der kleinen kreisangehörigen Kommunen einbezogen. Die Anzahl der Vergleichskommunen wird im Verlauf der Prüfung dieses Segments mit der Zahl der geprüften Städte und Gemeinden wachsen.

Im Prüfgebiet Finanzen erfassen und analysieren wir die wichtigsten materiellen und formellen Rahmenbedingungen der Haushaltswirtschaft. Wir machen den haushaltsbezogenen Handlungsbedarf transparent. Die Prüfung setzt dabei auf den Ergebnissen der örtlichen Prüfung auf.

Strukturen

Die Haushaltswirtschaft in den Kommunen hängt von verschiedenen externen und internen Einflussfaktoren ab. Diese können zum Teil unmittelbar gesteuert werden. Es gibt jedoch auch Einflüsse, die struktureller Natur und somit nicht oder nur langfristig beeinflussbar sind. Unter Strukturmerkmalen versteht die gpaNRW verschiedene, von außen auf die Kommune einwirkende, Einflussfaktoren. Faktoren, die Ergebnisse kommunalpolitischer Beschlüsse sind, zählen nicht dazu, da diese ausdrücklich der Willensbildung unterliegen. Dennoch beeinflussen sie das Gesamtbild einer Kommune. Wir gehen darauf - soweit möglich und erforderlich – in den Teilberichten sowie unter „Ausgangslage der Kommune“ ein.

Benchmarking

Die gpaNRW nutzt als Prüfungsinstrument das Benchmarking. Benchmarking ist eine vergleichende Analyse von Ergebnissen und Prozessen mit einem Bezugswert (Benchmark). Der Benchmark ist ein Wert, der von einer bestimmten Anzahl von Kommunen mindestens erreicht wird. Diese Kommunen erfüllen ihre Aufgaben vollständig und rechtmäßig. Der Benchmark ist grundsätzlich das Ergebnis gezielter Steuerung. Dies schließt die Prüfung mit ein, inwieweit die Kommune selbst Einfluss auf die Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen nimmt. Soweit die gpaNRW weitere Kriterien zugrunde legt, stellt sie diese in den Teilberichten dar.

Konsolidierungsmöglichkeiten

Die gpaNRW macht den unterschiedlichen Ressourceneinsatz durch den Vergleich der Kommunen transparent und zeigt Ansätze für Veränderungen auf.

Der in den Kommunen festgestellte Ressourceneinsatz weicht teilweise erheblich von den Benchmarks ab. Die gpaNRW errechnet aus der Differenz des Kennzahlenwerts der Kommune zum Benchmark jeweils einen Betrag, der die monetäre Bedeutung aufzeigt (Potenzial). Dadurch können die einzelnen Handlungsfelder im Hinblick auf einen möglichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung eingeordnet werden.

Nicht jeden so ermittelten Betrag kann die Kommune durch die konkreten Handlungsempfehlungen kurzfristig vollständig verwirklichen: Personalkapazitäten sollen sozialverträglich abgebaut werden, die Reduzierung kommunaler Gebäudeflächen erfordert ggf. Vermarktungschancen und energetische Einsparungen setzen vielfach Investitionen voraus. Die im Prüfungsbericht ausgewiesenen Potenziale sind deshalb als Orientierungsgrößen zu verstehen. Die gpaNRW weist Handlungsoptionen zur Konsolidierung im Prüfungsbericht auf der Grundlage der individuellen Situation der Kommunen aus.

Der Prüfung liegt keine vollständige Betrachtung von Kernverwaltung, Sondervermögen und Beteiligungen zugrunde. Es ist daher möglich, dass in anderen Bereichen weitere Verbesserungsmöglichkeiten bestehen, die über in diesem Prüfungsbericht beschriebene Handlungsempfehlungen und ggfls. dargestellte monetäre Potenziale hinausgehen.

gpa-Kennzahlenset

Steuerungsrelevante Kennzahlen der von der gpaNRW betrachteten kommunalen Handlungsfelder stellen wir im gpa-Kennzahlenset dar. Die Übersicht enthält Kennzahlen aus Handlungsfeldern, die in vorangegangenen Prüfungen betrachtet wurden.

Die Fortschreibung der örtlichen Kennzahlen sowie der interkommunalen Vergleichswerte ermöglicht den Kommunen eine aktuelle Standortbestimmung. Zusammen mit den aus früheren Prüfungen bekannten Analysen, Handlungsempfehlungen sowie Hinweisen auf mögliche Konsolidierungsmöglichkeiten können die Kommunen sie für ihre interne Steuerung nutzen.

→ Prüfungsablauf

Die Prüfung in der Gemeinde Roetgen haben wir vom Januar bis Dezember 2018 durchgeführt.

Zunächst hat die gpaNRW die erforderlichen Daten und Informationen zusammengestellt und mit der Gemeinde Roetgen hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Richtigkeit abgestimmt. Auf dieser Basis haben wir die Daten analysiert.

Für die interkommunalen Vergleiche wurde in der Gemeinde Roetgen überwiegend das Jahr 2016 zugrunde gelegt. Bei der Finanzprüfung konnte die gpaNRW auf die festgestellten Jahresabschlüsse 2010 bis 2016 zurückgreifen. Zukünftige Entwicklungen hat die gpaNRW auf Basis der Haushaltsplanung 2018 sowie der mittelfristigen Finanz- und Ergebnisplanung 2019 bis 2021 analysiert.

Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können.

Geprüft haben:

Leitung der Prüfung	Frank Breidenbach
Finanzen	David Limburg
Schulen	Werner Tschapke
Sport und Spielplätze	Heiko Pereira Wolf
Verkehrsflächen	Heiko Pereira Wolf

Das Prüfungsergebnis haben die Prüfer mit den beteiligten Beschäftigten in den betroffenen Organisationseinheiten erörtert.

Am 28. Januar 2019 wurden die Prüfungsergebnisse dem Verwaltungsvorstand der Gemeinde Roetgen vorgestellt.

Herne, den 27. März 2019

gez.

Thomas Nauber

Abteilungsleitung

gez.

Frank Breidenbach

Projektleitung

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Finanzen der Gemeinde
Roetgen im Jahr 2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Haushaltssituation	3
Haushaltssteuerung	4
Beiträge und Gebühren	5
→ Inhalte, Ziele und Methodik	7
→ Haushaltssituation	8
Rechtliche Haushaltssituation	9
Ist-Ergebnisse	11
Plan-Ergebnisse	13
Eigenkapital	16
Schulden	18
Vermögen	21
→ Haushaltssteuerung	23
Kommunaler Steuerungstrend	23
Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken	24
→ Konsolidierungsmöglichkeiten	26
Beiträge	26
Gebühren	27
Steuern	28
→ Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten	30
Gesamtabschluss	30
Pensionsrückstellungen	31
→ Anlagen: Ergänzende Tabellen	33

→ Managementübersicht

Haushaltssituation

Rechtliche Haushaltssituation

Zum Zeitpunkt der Prüfung ist der Haushalt der Gemeinde Roetgen defizitär. Die Gemeinde befindet sich seit dem Jahr 2010 in der Haushaltssicherung. Seit 2013 wurden die Haushaltssicherungskonzepte (HSK) genehmigt. Der Haushaltsplan 2018 sieht einen im Jahr 2021 ausgeglichenen Haushalt und somit einen Ausstieg aus dem HSK im Jahr 2021 vor.

Ist-Ergebnisse

Die Jahresergebnisse sind durchgehend negativ und schwanken im Betrachtungszeitraum von 2010 bis 2016 zwischen Fehlbeträgen von 2,7 Mio. Euro (2010) und rund 2.000 Euro (2016). Ursächlich für die Schwankungen sind vor allem die Gewerbesteuererträge und positive Einmaleffekte.

Seit der Einführung des neuen kommunalen Finanzmanagement (NKF) fielen bis auf das Einführungsjahr 2008 sämtliche Jahresergebnisse der Gemeinde negativ aus. Im Vergleichsjahr 2016 weist Roetgen das beste Jahresergebnis des Betrachtungszeitraums aus. Der Haushalt konnte mit einem Defizit von rund 2.000 Euro fast ausgeglichen werden. Das strukturelle Ergebnis 2016 der Gemeinde beträgt minus 1,4 Mio. Euro und ist damit deutlich schlechter. Hierbei sind Schwankungen bei der Gewerbesteuer, dem Finanzausgleich und der Städteregionsumlage sowie Sondereffekte bereinigt.

Plan-Ergebnisse

Die Haushaltsplanung 2018 ist bis einschließlich 2020 defizitär. Erst zum Ende des Planungszeitraums im Jahr 2021 plant die Gemeinde wieder mit einem positiven Jahresergebnis von rund 172.000 Euro. Die Planung der Gemeinde Roetgen ist plausibel und basiert auf nachvollziehbaren Grundlagen. Die Gemeinde plant ihre Haushalte vorsichtig. In der Regel kann sie in den Jahresabschlüssen gegenüber der Planung bessere Ergebnisse ausweisen. Einige für den Haushaltsausgleich sehr wichtige Positionen sind stark von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig, so dass dennoch allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken bestehen. Zudem weist die Personalkostenplanung ein zusätzliches haushaltswirtschaftliches Risiko auf.

Eigenkapital

Die Gemeinde hat im Betrachtungszeitraum rund 15 Prozent ihres Eigenkapitals verzehrt. Dies entspricht etwa acht Mio. Euro. Dieser Eigenkapitalverzehr ist erheblich und nicht mit dem Grundsatz einer intergenerativen Gerechtigkeit vereinbar. Die Eigenkapitalquoten sind demzufolge rückläufig, wenngleich aktuell noch überdurchschnittlich. Insbesondere bei der Eigenkapital-

talquote 1 gehört Roetgen 2016 zu dem Viertel der Vergleichskommunen mit den höchsten Werten. Die Eigenkapitalquote 2 ist im Jahr 2016 ebenfalls überdurchschnittlich.

Schulden

Die Gemeinde Roetgen gehört im Jahr 2016 zu der Hälfte der Vergleichskommunen mit den höchsten Verbindlichkeiten je Einwohner. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Investitions- und Liquiditätskredite zurückzuführen. Die Gemeinde ist zur Finanzierung von investiven Maßnahmen auf Kredite angewiesen, da die Selbstfinanzierungskraft nicht ausreicht. Die Selbstfinanzierungskraft konnte im Betrachtungszeitraum zwar verbessert werden, dennoch plant die Gemeinde bis 2021, insbesondere wegen Investitionen im Brandschutz, den Kreditbestand um eine weitere Millionen Euro zu erhöhen. In der Planung sinkt hierbei der Bestand an langfristigen Investitionskrediten und die kurzfristigen Liquiditätskredite steigen an. Durch diese Maßnahme ist die Gemeinde zukünftig flexibler und kann bei Liquiditätsüberschüssen die Kreditverbindlichkeiten leichter tilgen. Hierzu sind jedoch Liquiditätsüberschüsse zu erwirtschaften. Die hohen Kreditverbindlichkeiten könnten perspektivisch zu einer Belastung der Ergebnisse führen. Zu beachten ist jedoch, dass die Liquiditätskredite von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung, Abwasserwerk der Gemeinde Roetgen, stammen. Falls zukünftig auf dem privaten Finanzmarkt die Zinsen deutlich steigen sollten, kann die Gemeinde mit dem Abwasserwerk noch vertretbare Konditionen vereinbaren.

Vermögen

Die Gemeinde Roetgen schafft es, das Gebäudevermögen durch ihre Investitionstätigkeit zu erhalten. Die gpaNRW sieht kein wesentliches Risiko, dass Vermögenspositionen vorzeitig abzuschreiben sind. Des Weiteren ist nicht davon auszugehen, dass die Gemeinde in den kommenden Jahren umfangreiche Ersatzinvestitionen zu finanzieren hat. Einige wenige Gebäude weisen jedoch hohe Anlagenabnutzungsgrade auf. Hier könnte Reinvestitionsbedarf entstehen, wenn die Gemeinde die Gebäude weiter erhalten möchte. Die Altersstruktur des Abwasservermögens ist aus bilanzieller Sicht unkritisch.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Haushaltssituation der Gemeinde Roetgen mit dem Index 2.

Haushaltssteuerung

Ebenso wie in anderen Kommunen hängen die Jahresergebnisse der Gemeinde Roetgen auch von nicht steuerbaren Faktoren ab und unterliegen damit haushaltswirtschaftlichen Risiken. Sofern haushaltswirtschaftliche Risiken eintreten, muss die Gemeinde reagieren und gegensteuern. Zu einer nachhaltig ausgerichteten Haushaltssteuerung gehört deshalb auch ein Risikomanagement. Die Gemeinde Roetgen setzt sich mit Risiken auseinander und beschreibt diese in ihren Jahresabschlüssen. Die Gemeinde verfügt seit dem Jahresabschluss 2010 über keine Ausgleichsrücklage. Daher ist Roetgen nicht in der Lage, künftige und insbesondere un-

geplante Fehlbeträge sowie eintretende Risiken zu kompensieren. Eine Ausgleichsrücklage kann eine Kommune weiter auffüllen, wenn sie solide plant, Risiken im Blick hat und rechtzeitig gegensteuert. Durch geeignete Konsolidierungsmaßnahmen sollte die Gemeinde versuchen den Eigenkapitalverzehr zu stoppen.

Beiträge und Gebühren

Beiträge

Die gpaNRW sieht keine Möglichkeiten, die Einnahmen aus den Erschließungsbeiträgen nach dem Baugesetzbuch (BauGB) zu erhöhen. Roetgen berücksichtigt bereits die Höchstgrenze des umlagefähigen Aufwands von 90 Prozent.

Die in ihrer Straßenbaubeitragssatzung (nach dem KAG) festgesetzten Anteile der Beitragspflichtigen hingegen liegen weiterhin jeweils am unteren Rand des in der Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes NRW vorgesehenen Korridors. Insofern nutzt Roetgen wesentliche Refinanzierungsmöglichkeiten im Straßenbau nicht.

Gebühren

In der letzten Prüfung hat die gpaNRW festgestellt, dass die Gemeinde Roetgen rechtlich zulässige Möglichkeiten hat, ihre Gebührenerträge zu erhöhen. Weiterhin legt die Gemeinde bei der Berechnung der kalkulatorischen Abschreibung in sämtlichen Gebührenkalkulationen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Die Verwendung der Wiederbeschaffungszeitwerte bei den kalkulatorischen Abschreibungen würde die Gemeinde in die Lage versetzen, Preissteigerungen zu kompensieren und damit den Substanzerhalt über die Gebühreneinzahlungen zu refinanzieren. Insgesamt führt dies zu einer höheren Selbstfinanzierungskraft und einem geringeren Kreditbedarf. Aufgrund der im Betrachtungszeitraum überwiegend fehlenden Selbstfinanzierungskraft, des hohen Kreditbestandes und des HSK ist eine Umstellung der Abschreibung empfehlenswert. Durch eine Abschreibung auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten könnte die Gemeinde ihren Haushalt nennenswert entlasten.

Zudem nutzt die Gemeinde Roetgen ihre rechtlich zulässigen Möglichkeiten beim kalkulatorischen Zins im Abwasserbereich nicht aus. Für die Gebührenkalkulation 2018 wird ein kalkulatorischer Zins von 4,5 Prozent angewendet. Rechtlich zulässig ist für das Jahr 2018 ein kalkulatorischer Zins bis 5,87 Prozent.

Darüber hinaus kann der Öffentlichkeitsanteil beim Bestattungswesen weiterhin gesenkt werden. Dieser beträgt aktuell 27 Prozent. Als Maßnahme des HSK beabsichtigt Roetgen diesen schrittweise auf 15 Prozent abzusenken.

In Bezug auf den Ausgleich der Kostenunterdeckungen nutzt die Gemeinde ihre Handlungsmöglichkeiten im Gebührenbereich gut aus.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Beiträge und Gebühren der Gemeinde Roetgen mit dem Index 2.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Im Prüfgebiet Finanzen beantwortet die gpaNRW folgende Fragen:

- Wie ist die Haushaltssituation? Inwieweit besteht ein Handlungsbedarf diese zu verbessern?
- Wie wirkt sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung aus? Wie geht die Kommune mit haushaltswirtschaftlichen Risiken um?
- Welche Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung gibt es bei den kommunalen Abgaben?

Wir analysieren hierzu die Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse.

Die Prüfung stützt sich auf Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset NRW. Ergänzend bilden wir weitere Kennzahlen für unsere Analysen.

Zusätzlich bezieht die gpaNRW die Berichte der örtlichen Prüfung der Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse ein.

→ Haushaltssituation

Die Haushaltssituation bestimmt den Handlungsspielraum der Kommune zur Gestaltung ihres Leistungsangebots. Die Kommunen sind verpflichtet, dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Nur dann können sie eigene Handlungsspielräume wahren oder wiedererlangen. Ist ein Haushalt defizitär, muss die Kommune geeignete Maßnahmen für den Haushaltsausgleich finden und umsetzen.

Die gpaNRW bewertet die Haushaltssituation nach rechtlichen und nach strukturellen Gesichtspunkten:

- Rechtlicher Haushaltsstatus,
- Ist- und Plan-Daten zur Ergebnisrechnung,
- Eigenkapitalausstattung,
- Schulden,
- Vermögenssituation.

Um den unterschiedlichen Ausgliederungsgraden Rechnung zu tragen, ist in den interkommunalen Vergleich die Schulden-, Finanz- und Ertragslage der verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Mehrheitsbeteiligungen einzubeziehen. In den jeweiligen Kapiteln zur Haushaltssituation werden daher die Kennzahlen aus den Gesamtabschlüssen interkommunal verglichen.

Wir haben die Haushaltssituation auf folgenden Grundlagen analysiert:

Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtabschlüsse

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (HPI)	Jahresabschluss (JA)	Gesamtabschluss (GA)	in dieser Prüfung berücksichtigt
2010	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2011	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2012	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPI / JA / GA
2013	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA / GA
2014	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2015	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2016	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2017	bekannt gemacht	noch offen	noch offen	HPI
2018	bekannt gemacht			HPI

Die im Haushalt 2018 enthaltene mittelfristige Ergebnisplanung bis einschließlich 2021 hat die gpaNRW ebenfalls berücksichtigt.

Die Gemeinde hat ab dem Jahr 2014 keinen Gesamtabchluss aufgestellt. Nähere Ausführungen finden sich im Kapitel Gesamtabchluss.

Rechtliche Haushaltssituation

Jahresergebnisse und Rücklagen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresergebnis	-2.741	-2.102	-1.294	-1.376	-1.113	-1.111	-2
Höhe der Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Höhe der allgemeinen Rücklage*	49.553	49.883	48.589	46.904	45.826	44.701	44.625
Veränderung der Ausgleichsrücklage durch das Jahresergebnis	-224	0	0	0	0	0	0
Veränderung der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO (Verrechnungssaldo)	0	0	0	309	35	-14	-74
Veränderung der allgemeinen Rücklage durch das Jahresergebnis	-2.517	-2.102	-1.294	-1.376	-1.113	-1.111	-2
Sonstige Veränderung der allgemeinen Rücklage	12	2.432	0	-618	0	0	0
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	4,8	-0,7	2,6	4,1	2,4	2,4	0,0
Fehlbetragsquote in Prozent	5,2	4,2	2,6	2,8	2,4	2,4	0,0

*) Bei der Höhe der allgemeinen Rücklage werden neben den Jahresergebnissen die ergebnisneutralen Änderungen berücksichtigt.

Der Eigenkapitalverzehr im Betrachtungszeitraum ist mit rund acht Mio. Euro erheblich. Rund 15 Prozent des Eigenkapitals wurden im Eckdatenvergleich verzehrt. Ursächlich für die Schwankungen der Jahresergebnisse sind vor allem die konjunkturabhängigen Gewerbesteuererträge und positive Einmaleffekte. Die Ausgleichsrücklage wurde durch das negative Jahresergebnis im Jahr 2010 vollständig verzehrt.

→ Feststellung

Die Gemeinde Roetgen hat in sieben Jahren rund acht Mio. Euro ihres Eigenkapitals verbraucht. Dieser Eigenkapitalverzehr von etwa 15 Prozent ist nicht mit dem Grundsatz einer intergenerativen Gerechtigkeit vereinbar.

Jahresergebnisse, allgemeine Rücklage und Ausgleichsrücklage in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020	2021
Jahresergebnis	-1.232	-445	-333	-4	172
Höhe der Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	172

	2017	2018	2019	2020	2021
Höhe der allgemeinen Rücklage	43.393	42.948	42.615	42.612	42.612
Veränderung der Ausgleichsrücklage durch das Jahresergebnis	0	0	0	0	172
Veränderung der allgemeinen Rücklage durch das Jahresergebnis	-1.232	-445	-333	-4	0
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	2,8	1,0	0,8	0,0	keine Verringerung
Fehlbetragsquote in Prozent	2,8	1,0	0,8	0,0	pos. Ergebnis

Das vorläufige Jahresergebnis 2017 fällt rund eine Mio. Euro besser aus, als im Haushaltsansatz 2017 vorgesehen. Dieser sah einen Fehlbetrag von 1,2 Mio. Euro vor. Ursächlich hierfür sind unter anderem die hohen Gewerbesteuererträge. Diese wiesen im Jahr 2017 ihr bestes Ergebnis aus und der Haushaltsansatz wird voraussichtlich um rund 775.000 Euro überschritten.¹ Die Gemeinde Roetgen plant im Jahr 2021 ein positives Jahresergebnis und somit den Ausstieg aus dem HSK. Inwiefern die Planungen Risiken unterliegen, analysiert die gpaNRW im Berichtsteil Haushaltsplanung.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Roetgen ist zur Aufstellung eines HSK verpflichtet. Der Haushaltsplan 2018 sieht einen Ausstieg im Jahr 2021 vor. Die Herstellung des Haushaltsausgleichs muss oberste Priorität für das gesamte Handeln der Gemeinde haben. Ziel der Gemeinde muss es sein, ihr Eigenkapital langfristig zu erhalten.

Haushaltsstatus

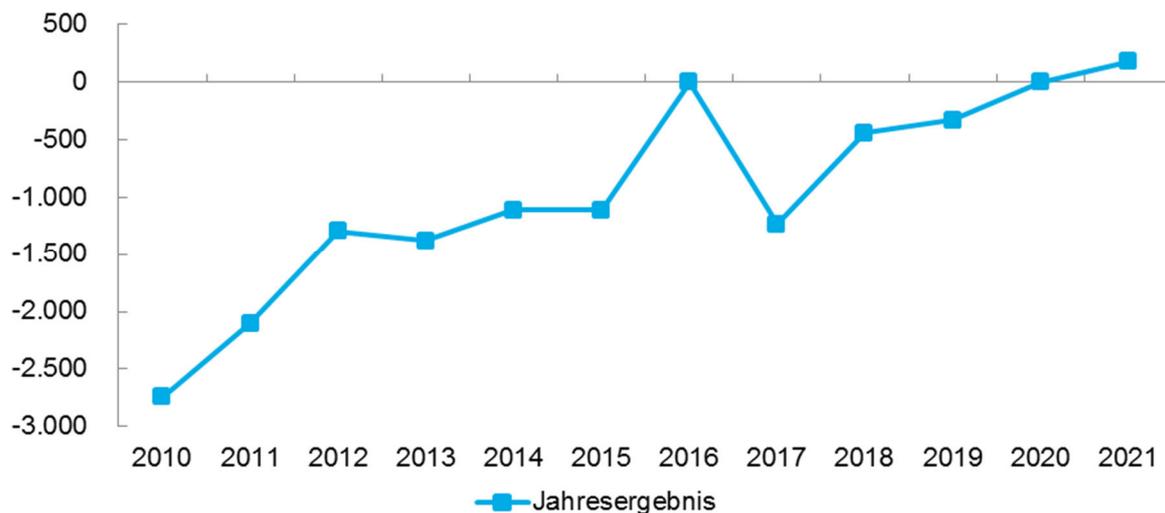
Haushaltsstatus

Haushaltsstatus	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
HSK genehmigt				X	X	X	X	X	X
HSK nicht genehmigt	X	X	X						

¹ Stand 11. April 2018

Ist-Ergebnisse

Entwicklung der Jahresergebnisse in Mio. Euro



2010 bis 2016 = Ist-Ergebnisse; ab 2017 Plan-Ergebnisse

Im Betrachtungszeitraum (2010 bis 2016) fielen sämtliche Jahresergebnisse der Gemeinde Roetgen negativ aus, wobei ein positiver Trend erkennbar ist. Seit der Einführung des NKF waren bis auf das Einführungsjahr 2008 sämtliche Jahresabschlüsse der Gemeinde defizitär. Im Vergleichsjahr 2016 weist Roetgen das beste Jahresergebnis des Betrachtungszeitraums aus. Der Haushalt konnte mit einem Defizit von rund 2.000 Euro und einem Jahresergebnis je Einwohner von minus 0,2 Euro fast ausgeglichen werden:

Jahresergebnis je Einwohner in Euro 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
-0,2	-399	985	3	-69	1	75	68

Dennoch gehört die Gemeinde 2016 zu den 50 Prozent der kleinen kreisangehörigen Kommunen mit den schlechtesten Jahresergebnissen je Einwohner. In den Jahren 2010 bis 2015 gehört Roetgen sogar zu dem Viertel der Vergleichskommunen mit den schlechtesten Jahresergebnissen im Einwohnerbezug.

Im Betrachtungszeitraum war das Jahresergebnis im Jahr 2016 vergleichsweise gut. Der Haushaltsausgleich wurde fast erreicht. Das Jahr 2016 wurde jedoch insbesondere durch Sondereffekte positiv beeinflusst. Vor allem die konjunkturabhängige Ertragsposition der Gewerbesteuer, die die Gemeinde nicht unmittelbar selbst beeinflussen kann, wies in diesem Jahr ihr bestes Ergebnis aus. Darüber hinaus waren die Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen mit 1,1 Mio. Euro hoch und stellen einen Sondereffekt dar.

Beim interkommunalen Vergleich des Jahresergebnisses auf Basis des letzten vorliegenden Gesamtabchluss im Jahr 2013 ergibt sich eine ähnliche Positionierung:

Gesamtjahresergebnis je Einwohner in Euro 2013

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
-100	-524	684	-34	-122	-40	16	80

Strukturelles Ergebnis

Die Jahresergebnisse aus den Ergebnisrechnungen geben nur bedingt einen Hinweis auf die strukturelle Haushaltssituation. Sie werden oft durch die schwankenden Erträge bei der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der Städteregionsumlage beeinflusst. Zudem überdecken häufig Sondereffekte den Konsolidierungsbedarf. Erst das strukturelle Ergebnis zeigt die Höhe des tatsächlichen Konsolidierungsbedarfs.

Die gpaNRW definiert das strukturelle Ergebnis wie folgt: Vom Jahresergebnis 2016 werden die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der Städteregionsumlage abgezogen. Diese Werte ersetzen wir durch die Durchschnittswerte der Jahre 2012 bis 2016. Zusätzlich bereinigen wir in der Regel positive wie negative Sondereffekte.²

Strukturelles Ergebnis in Tausend Euro 2016

Roetgen	
Jahresergebnis	-2
Bereinigungen Gewerbesteuer, Städteregionsumlage, Finanzausgleich und Konsolidierungshilfe/Solidaritätsumlage nach Stärkungspaktgesetz	4.584
Bereinigungen Sondereffekte	1.110
= bereinigtes Jahresergebnis	-5.695
Hinzurechnungen (Durchschnittswerte Gewerbesteuer, Städteregionsumlage und Finanzausgleich)	4.293
= strukturelles Ergebnis	-1.402

Das strukturelle Ergebnis 2016 von rund minus 1,4 Mio. Euro fällt schlechter aus als das Jahresergebnis 2016. Dies liegt teilweise daran, dass vor allem die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern im Jahr 2016 um rund eine Mio. Euro höher waren als im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2016. Insbesondere die schwankungsanfällige Gewerbesteuer wies im Jahr 2016 ihr bestes Ergebnis aus. Zudem fielen die Sondereffekte mit 1,1 Mio. Euro vergleichsweise hoch aus. Hierbei handelte es sich um Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen. Auf der Aufwandsseite war die Städteregionsumlage im Jahr 2016 um 0,6 Mio. Euro höher als die Durchschnittswerte der Jahre 2012 bis 2016.

² Erträge aus Auflösung von Pensionsrückstellungen.

→ **Feststellung**

Das strukturelle Ergebnis der Gemeinde Roetgen liegt im Jahr 2016 bei rund minus 1,4 Mio. Euro.

Plan-Ergebnisse

Um den künftigen Konsolidierungsbedarf der Gemeinde Roetgen einschätzen zu können, bezieht die gpaNRW die Haushaltsplanung der Kommune ein. Die gpaNRW zeigt auf,

- welche haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und wesentlichen Parameter die Gemeinde ihrer Planung zu Grunde legt,
- mit welchen haushaltswirtschaftlichen Risiken diese Annahmen gegebenenfalls verbunden sind und
- inwieweit eigene Konsolidierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses beitragen.

Wir unterscheiden allgemeine und zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken. Allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken sind auf generelle Unsicherheiten bei Planwerten zurückzuführen. Zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken entstehen durch fehlerhafte, nicht nachvollziehbare oder offensichtlich sehr optimistische Planungsdaten. Das ist der Fall, wenn sich die Planwerte nicht oder nur unzureichend auf Erfahrungswerte bzw. Ist-Daten, Umsetzungskonzepte sowie sonstige zurzeit objektiv absehbare Entwicklungen stützen. In unseren Analysen konzentrieren wir uns auf zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken.

Die Gemeinde plant nach dem aktuellen Haushaltsplan 2018 für 2021 einen Überschuss von rund 0,2 Mio. Euro. Gegenüber dem strukturellen Ergebnis 2016 ist dies eine Ergebnisverbesserung von 1,6 Mio. Euro. Diese setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Vergleich strukturelles Ergebnis und Planergebnis - wesentliche Veränderungen in Tausend Euro

	2016	2021	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
Erträge				
Grundsteuer B*	1.885	2.280	395	3,9
Gewerbesteuer**	3.523	3.700	177	1,0
Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern**	5.239	6.532	1.293	4,5
Ausgleichsleistungen**	500	530	30	1,2
Schlüsselzuweisungen**	0	0	0	0
Aufwendungen				
Personalaufwendungen*	2.325	2.828	503	4,0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen*	2.535	2.215	-320	-2,7
Steuerbeteiligungen**	458	290	-168	-8,7
Städteregionsumlage**	4.126	4.504	377	1,8

* Rechnungsergebnis des Jahres 2016.

** Durchschnittswerte der Jahre 2012 bis 2016.

Grundsteuer B

Die Erträge aus der Grundsteuer B steigen im Vergleich des Ist-Ergebnisses 2016 zur mittelfristigen Planung 2021 um 0,5 Mio. Euro an. Bei der Planung hat die Gemeinde Roetgen für den Haushaltsansatz 2018 die aktuellen Grundbesitzabgabenbescheide und die absehbaren Neubauten zugrunde gelegt. In der mittelfristigen Planung berücksichtigt die Gemeinde die geplanten Hebesatzerhöhungen in den Jahren 2019 und 2020 um je 20 Hebesatzpunkte.

Die Gemeinde Roetgen hat bei der Planung der Grundsteuer B-Erträge keine zusätzlichen haushaltswirtschaftlichen Risiken in Kauf genommen.

Gewerbsteuer

Die Gewerbesteuer der Gemeinde Roetgen unterlag in den letzten Jahren Schwankungen. Für das Jahr 2017 ging die Gemeinde von einem Gewerbesteueraufkommen von 3,2 Mio. Euro aus. Dieser Ansatz wird voraussichtlich um 0,8 Mio. Euro überschritten. Die Ermittlung des Haushaltsansatzes 2018 erfolgte auf Basis der vorliegenden Messbescheide des Finanzamtes sowie erwarteter Zu- und Abgänge. In der mittelfristigen Planung berücksichtigt die Gemeinde wiederum die geplanten Hebesatzerhöhungen in den Jahren 2019 und 2020 um je 10 Hebesatzpunkte.

Die Entwicklung der Gewerbesteuer ist stark konjunkturabhängig. Daher unterliegt die Planung einem allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Risiko. Zusätzliche Risiken liegen nicht vor.

Schlüsselzuweisungen

Die Schlüsselzuweisungen werden stark von der gemeindlichen Steuerkraft beeinflusst. Aufgrund ihrer hohen Steuerkraftmesszahl im Vergleich zur Ausgangsmesszahl erhält die Gemeinde Roetgen regelmäßig keine Schlüsselzuweisungen. Im Planungszeitraum hat sie daher ebenfalls keine Schlüsselzuweisungen veranschlagt.

Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern und Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich

Bei der Planung des Gemeindeanteils an Gemeinschaftssteuern und der Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich orientiert sich die Gemeinde an den Orientierungsdaten des Landes.³ Die gpaNRW sieht bei diesen konjunkturabhängigen Ertragspositionen lediglich allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken. Zusätzliche Risiken sieht sie nicht.

³ Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 9. November 2017, Az. 304-46.05.01-264/17.

Personalaufwendungen

Die Gemeinde Roetgen plant die Personalaufwendungen anhand der tatsächlichen Verhältnisse, die ihr bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes bekannt sind. Sie preist die absehbaren Fluktuationen und Neuzugänge auch im mittelfristigen Planungszeitraum ein. Die zum Zeitpunkt der Planung vorliegenden Tarif- und Besoldungssteigerungen berücksichtigt die Gemeinde mit den tatsächlichen Steigerungsraten. Im Haushaltsansatz 2018 werden die Personalaufwendungen von sämtlichen Mitarbeitern berücksichtigt. Ausfallzeiten werden nicht einkalkuliert. Dadurch weist der Haushaltsansatz stets einen Puffer aus.

Für die mittelfristige Planung und den verlängerten Planungszeitraum orientiert sich die Gemeinde an den Orientierungsdaten des Landes und erhöht die Personalaufwendungen pauschal um ein Prozent. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Orientierungsdaten des Landes den Kommunen nur als Orientierungshilfe dienen sollen. Die tatsächlich erzielten Tarifabschlüsse liegen regelmäßig über einem Prozent. Die Höhe der Personalaufwendungen kann aber nur stagnieren oder um lediglich ein Prozent steigen, wenn die tatsächlichen Tarif- und Besoldungssteigerungen durch zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen kompensiert werden. Dies ist in Roetgen nicht der Fall.

Grundsätzlich besteht bei den Personalaufwendungen das Risiko, dass die Tarif- und Besoldungssteigerungen nicht kompensiert werden können. Dies hängt in erster Linie von der Höhe der Tarifabschlüsse ab, die die Gemeinde Roetgen nicht beeinflussen kann. Diese liegen in der Regel über einem Prozent. Daher besteht ein zusätzliches haushaltswirtschaftliches Risiko. Sollten die Tarif- und Besoldungserhöhungen höher ausfallen, sind der geplante Haushaltsausgleich 2021 und der Ausstieg aus dem HSK gefährdet.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen nehmen im Eckjahresvergleich 2016 zu 2021 um 0,3 Mio. Euro ab. Hierfür ist vor allem der Rückgang an Aufwendungen für Instandsetzungen verantwortlich. Es werden in der mittelfristigen Planung zunächst keine größeren Instandsetzungsmaßnahmen erwartet. Zu beachten ist zudem wiederum die vorsichtige Planung der Gemeinde. Der Haushaltsansatz wurde im gesamten Betrachtungszeitraum deutlich unterschritten. Ein zusätzliches haushaltswirtschaftliches Risiko erkennt die gpaNRW daher bei dieser Aufwandsposition nicht

Steuerbeteiligungen

Die Steuerbeteiligungen hat die Gemeinde Roetgen gemäß dem Gesetz zur Neuordnung der Gemeindefinanzen (GFRG) eingeplant. Die derzeitige Erhöhung des Landesvervielfältigers (§ 6 Abs. 3 GFRG) und die Erhöhung für die Abwicklung des Fonds Deutsche Einheit (§ 6 Abs. 5 GFRG) enden nach derzeitiger Rechtslage zum 31. Dezember 2019. Die Gemeinde hat das in ihrer Planung entsprechend berücksichtigt und ab 2020 keine Finanzierungsbeitrag Fonds Deutsche Einheit mehr eingeplant. Auch wenn die Beteiligung der Kommunen an den Kosten der deutschen Einheit immer wieder in der Diskussion steht, empfiehlt der Städte- und Gemeindebund nach Abstimmung mit dem Finanzministerium NRW und dem Ministerium für Inneres und Kommunales NRW zwischenzeitlich, im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung ab 2020

keine Mittel für die Finanzierung des Fonds Deutsche Einheit einzuplanen (vgl. Schnellbrief 299/2016 vom 27. Oktober 2016). Daher liegen keine zusätzlichen Risiken vor.

Städteregionsumlage

Die Höhe der Städteregionsumlage wird durch den von der StädteRegion festgelegten Umlagesatz und die Umlagegrundlagen der Gemeinde (Steuerkraftmesszahl und Schlüsselzuweisungen) bestimmt. Die Gemeinde Roetgen berücksichtigt diese Faktoren und plant die Städteregionsumlage anhand des Bedarfes der StädteRegion Aachen und der Umlagegrundlage nach dem GFG.

Die mittelfristige Planung kalkuliert die Gemeinde auf Grundlage der mittelfristigen Planung der StädteRegion. Die Umlagesätze der StädteRegion Aachen für die Jahre 2019 bis 2021 stehen unter dem Vorbehalt, dass die zugrunde gelegten Kalkulationsgrundlagen der StädteRegion im mittelfristigen Planungszeitraum eintreffen. Insofern besteht ein allgemeines haushaltswirtschaftliches Risiko, dass die von der Gemeinde im mittelfristigen Planungszeitraum eingeplante Städteregionsumlage nicht ausreicht und noch entsprechend angepasst werden muss. Falls dies eintritt, wird die Gemeinde Roetgen die Planwerte möglicherweise nicht einhalten können und der geplante ausgeglichene Haushalt wäre gefährdet. Daher sieht die gpaNRW ein allgemeines haushaltswirtschaftliches Risiko bei dieser Aufwandsposition. Ein zusätzliches Risiko besteht nicht.

Plan-Ist-Vergleich

Die Jahresergebnisse fallen überwiegend deutlich besser aus als geplant. Im Betrachtungszeitraum fiel das Ist-Ergebnis zwischen 1,2 und 3,1 Mio. Euro besser aus, als in der Planung vorgesehen. Hierfür verantwortlich sind insbesondere positive Einmaleffekte, höhere Gewerbesteuererträge und niedrigere Personalaufwendungen sowie Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

→ Feststellung

Die Haushaltsplanung der Gemeinde Roetgen ist plausibel und basiert auf nachvollziehbaren Grundlagen. Die Gemeinde plant ihre Haushalte vorsichtig. In der Regel kann sie in den Jahresabschlüssen gegenüber der Planung bessere Ergebnisse ausweisen. Einige für den Haushaltsausgleich sehr wichtige Positionen sind stark von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig, so dass dennoch allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken bestehen. Zudem weist die Personalkostenplanung ein zusätzliches haushaltswirtschaftliches Risiko auf.

Eigenkapital

Je mehr Eigenkapital eine Kommune hat, desto weiter ist sie von der gesetzlich verbotenen Überschuldung entfernt.

Entwicklung des Eigenkapitals in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapital 1	49.553	49.883	48.589	46.904	45.826	44.701	44.625
Eigenkapital 2	58.686	60.997	59.448	58.671	57.557	56.221	56.181
Bilanzsumme	71.865	74.515	76.111	75.314	76.762	75.856	75.645
Eigenkapitalquoten in Prozent							
Eigenkapitalquote 1	69,0	66,9	63,8	62,3	59,7	58,9	59,0
Eigenkapitalquote 2	81,7	81,9	78,1	77,9	75,0	74,1	74,3

Eigenkapital 2 = Summe aus Eigenkapital und Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der einzelnen Passivposten der Bilanz steht in Tabelle 6 der Anlage. Der bereits beschriebene Eigenkapitalverzehr resultiert aus den Defiziten im Betrachtungszeitraum. Seit dem Jahresabschluss 2009 hat sich das Eigenkapital um rund acht Mio. Euro reduziert. Dies entspricht einem Rückgang um 15 Prozent.

Die Eigenkapitalquoten sind im Betrachtungszeitraum rückläufig. Die Kennzahl wird dabei auch durch die bis 2016 ansteigende Bilanzsumme beeinflusst. Dieser Anstieg ist insbesondere durch Investitionen in die Schule begründet.

Eigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2016

	Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Eigenkapitalquote 1	59,0	-8,0	72,3	33,8	22,4	35,1	41,8	69
Eigenkapitalquote 2	74,3	18,4	90,7	66,9	59,0	70,0	77,6	69

Insbesondere bei der Eigenkapitalquote 1 gehört Roetgen 2016 zu dem Viertel der Vergleichskommunen mit den höchsten Werten. Die Eigenkapitalquote 2 ist ebenfalls überdurchschnittlich. Bedenklich ist jedoch, dass die Eigenkapitalquoten rückläufig sind. Seit dem Jahresabschluss 2010 wird keine Ausgleichsrücklage mehr bilanziert und in der mittelfristigen Planung plant die Gemeinde eine weitere Reduzierung des Eigenkapitals. Zu berücksichtigen ist jedoch die bereits erwähnte vorsichtige Planung.

Beim interkommunalen Vergleich der Eigenkapitalquoten 2016 auf Basis der Gesamtabchlüsse ergibt sich eine ähnliche Positionierung:

Gesamteigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2013

	Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Gesamteigenkapitalquote 1	57,2	1,9	63,1	33,5	24,3	34,1	41,7	81

	Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Gesamteigenkapitalquote 2	81,3	35	91,8	68,0	57,7	69,2	80,2	81

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Roetgen verfügt mit einer Eigenkapitalquote 1 von 59 Prozent über eine vergleichsweise hohe Eigenkapitalausstattung. Jedoch sind aufgrund des großen Eigenkapitalverzehr die Quoten rückläufig. Auch in der Planung sieht die Gemeinde einen weiteren Verzehr des Eigenkapitals vor. Dies steht nicht im Einklang mit der intergenerativen Gerechtigkeit.

Schulden

Zu den Schulden gehören die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen und die Sonderposten für den Gebührenaussgleich. Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Schulden im Kernhaushalt:

Schulden in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anleihen	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.949	2.889	5.214	5.545	6.662	6.410	6.104
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	2.000	2.000	2.500	3.075	3.500	4.007
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	380	183	215	310	275	280	303
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	61	177	219	150	180	164	244
Sonstige Verbindlichkeiten (bis Jahresergebnis 2012 inkl. Erhaltene Anzahlungen)	2.334	591	341	191	770	390	151
Erhaltene Anzahlungen (ab Jahresergebnis 2012)	0	0	879	119	570	793	1.009
Verbindlichkeiten gesamt	5.724	5.840	8.868	8.815	11.532	11.537	11.818
Rückstellungen	6.506	6.652	6.785	6.796	6.396	6.541	5.599
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	51	133	110	69	122	149	148
Schulden gesamt	12.281	12.624	15.764	15.680	18.050	18.227	17.565
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	694	701	1.077	1.070	1.395	1.347	1.419

Sowohl die Verbindlichkeiten als auch die Schulden insgesamt sind im Betrachtungszeitraum gestiegen. Hierbei sind insbesondere die Kredite für Investitionen durch investive Maßnahmen um 3,2 Mio. Euro und die Liquiditätskredite um vier Mio. Euro gestiegen. Ursächlich sind Investitionen im Schulbereich. Die eigene Selbstfinanzierungskraft reichte hierfür nicht aus. Vor dem Jahr 2010 war Roetgen auf keine Kredite angewiesen.

Zu beachten ist, dass die Liquiditätskredite von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung, Abwasserwerk der Gemeinde Roetgen, stammen. Falls zukünftig auf dem privaten Finanzmarkt die Zinsen deutlich steigen sollten, kann die Gemeinde mit dem Abwasserwerk noch vertretbare Konditionen vereinbaren. Dennoch könnten die Kreditverbindlichkeiten perspektivisch zu einer Belastung der Ergebnisse führen. Bereits jetzt sind die Verbindlichkeiten je Einwohner in Roetgen im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlich:

Verbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1.419	55	6.085	1.515	705	1.182	1.997	68

Im Jahr 2016 gehört die Gemeinde zu der Hälfte der Kommunen mit den höchsten Verbindlichkeiten je Einwohner. Im Jahr 2013 sind die Verbindlichkeiten in Roetgen noch nicht so hoch wie 2016. Daher gehört die Gemeinde beim interkommunalen Vergleich der Verbindlichkeiten je Einwohner auf Basis der Gesamtabchlüsse 2013 zu dem Viertel der Kommunen mit den niedrigsten Werten:

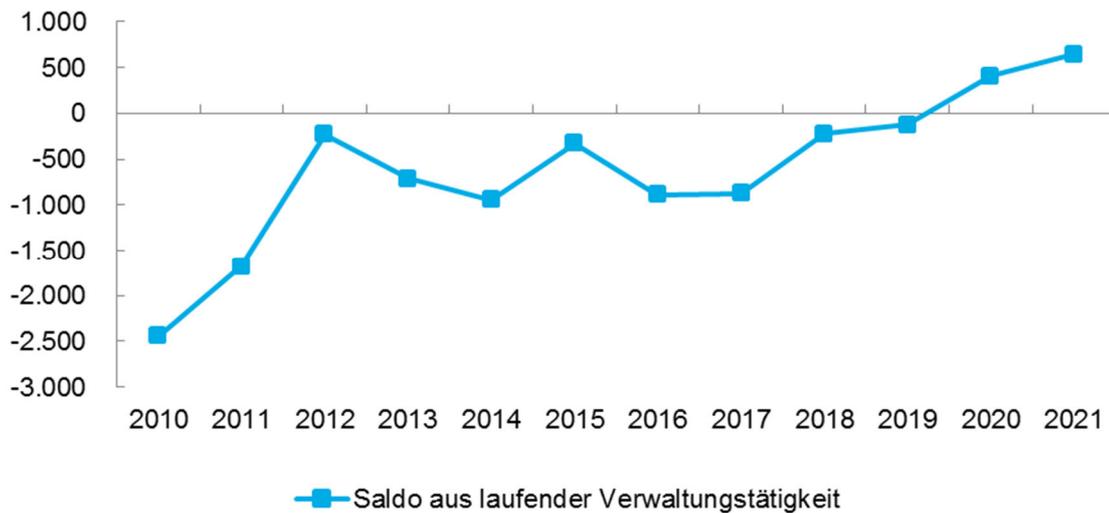
Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2013

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
778	58	4.825	1.754	794	1.491	2.607	80

Finanzrechnung

Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit die Kommune im laufenden Geschäft liquide Mittel erwirtschaften kann. Diese Mittel können Kredite oder Vermögensveräußerungen für Investitionen und Darlehenstilgungen ersetzen. Ein negativer Saldo erhöht durch die erforderlichen Liquiditätskredite die Schulden.

Entwicklung des Saldos der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Tausend Euro*



* bis 2016 Ist-Werte, ab 2017 Plan-Werte

Die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde Roetgen ist im Betrachtungszeitraum ab 2010 nicht ausreichend. Dies erklärt auch die überdurchschnittliche Verschuldung. Lediglich in den Jahren 2020 und 2021 plant sie positive Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit. Hierbei bleibt abzuwarten, ob diese Ergebnisse tatsächlich eintreten. Bis einschließlich 2019 kann sie das laufende Geschäft aus eigener Kraft nicht finanzieren und ist auf Kredite angewiesen.

Im Jahresabschluss 2016 wurden Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 10,1 Mio. Euro bilanziert. Durch geplante Investitionen, insbesondere in den Brandschutz, plant die Gemeinde noch weitere Kredite aufzunehmen. Insgesamt steigen die Kreditverbindlichkeiten bis 2021 voraussichtlich auf 11,3 Mio. Euro an. Zu beachten ist jedoch die eher vorsichtige Planung der Gemeinde. In der Planung sinkt der Bestand an langfristigen Investitionskrediten und die kurzfristigen Liquiditätskredite steigen an. Durch diese Maßnahme ist die Gemeinde zukünftig flexibler und kann bei Liquiditätsüberschüssen die Kreditverbindlichkeiten leichter tilgen. Hierzu sind jedoch Liquiditätsüberschüsse zu erwirtschaften. Im Jahr 2016 gehörte Roetgen zu dem Viertel der Kommunen mit den geringsten Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner:

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner in Euro 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
-106	-586	461	77	-7	100	165	68

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner in Euro (Gesamtabschluss) 2013

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
35	-309	1.438	118	-20	72	175	79

Die Entwicklung der Salden der Finanzrechnung ist ergänzend in den Tabellen 7 und 8 der Anlage dargestellt.

→ Feststellung

Die Gemeinde Roetgen verfügte in den vergangenen Jahren über keine ausreichende Selbstfinanzierungskraft zur Aufgabenerfüllung. In der Folge sind die Kreditverbindlichkeiten angestiegen und die Eigenkapitalquoten sind gesunken. Die Selbstfinanzierungskraft konnte im Betrachtungszeitraum zwar verbessert werden, dennoch plant die Gemeinde bis 2021 den Kreditbestand zu erhöhen. Die Kreditverbindlichkeiten könnten perspektivisch zu einer Belastung der Ergebnisse führen.

→ Empfehlung

Die Gemeinde Roetgen sollte perspektivisch auf die Aufnahme neuer Kredite verzichten und wie geplant Liquiditätsüberschüsse zur Tilgung der Kreditverbindlichkeiten nutzen. Nur ein kontinuierlicher Schuldenabbau kann zu einer dauerhaft stabilen Haushaltswirtschaft beitragen.

Vermögen

Aus der Vermögensstruktur der Kommune können sich Belastungen für die Ertragslage und Liquidität zukünftiger Haushaltsjahre ergeben. Die gpaNRW untersucht daher die Entwicklung der Vermögenswerte und wesentliche Einzelpositionen des Anlagevermögens.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens steht in den Tabellen 3 bis 5 der Anlage.

Straßen, Gebäude und Abwasser

Der Zustand des städtischen Vermögens ist für die Beurteilung der Haushaltssituation von Bedeutung: Überaltertes Vermögen, das auch in Zukunft genutzt werden soll, führt zu einem erhöhten Reinvestitionsbedarf. Ein Indikator für den Zustand ist die Altersstruktur. Diese ermitteln wir für die Straßen, Gebäude und Abwasser anhand des Anlagenabnutzungsgrades. Hierbei handelt es sich um eine bilanzielle Darstellung: Die Daten aus der Anlagenbuchhaltung haben wir ausgewertet und die Restnutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände ins Verhältnis zur Gesamtnutzungsdauer gesetzt. Hieraus ergibt sich, zu welchem Anteil die Vermögensgegenstände bereits abgenutzt sind.

Anlagenabnutzungsgrad in Prozent 2016

Vermögensgegenstand	GND in Jahren Rahmentabelle*		GND in Jahren Roetgen	Durch- schnittl. RND	Anlagen- abnutzungs- grad in Pro- zent	Restbuchwert in Euro zum 31.12.2016
	von	bis				
Schulgebäude massiv	40	80	80	47	41,3	10.983.339
Hallen massiv	40	60	60	13	78,3	210.443
Verwaltungsgebäude massiv	40	80	80	41	48,8	1.602.064
Feuerwehrgerätehäuser massiv	40	80	80	41	48,8	476.393
Gemeindezentren, Bürgerhäuser, Vereins-, Jugendheime	40	80	80	42	47,5	100.741
Abwasserkanäle	50	80	50	26	49,0	13.458.425

GND: Gesamtnutzungsdauer; RND: Restnutzungsdauer

Berechnungen der gpaNRW auf Basis von Auswertungen der Anlagenbuchhaltung zum Stichtag 31. Dezember 2016.

Die Gemeinde Roetgen hat beim Gebäudevermögen lange Nutzungsdauern festgelegt. Für sie ist damit das Risiko Vermögensgegenstände außerplanmäßig abschreiben zu müssen höher, als bei Kommunen, die kürzere Nutzungsdauern festgelegt haben. Für die Abwasserkanäle wurden hingegen kurze Nutzungsdauern festgelegt. Hier fällt das Risiko einer außerplanmäßigen Abschreibung geringer aus.

Einige Gebäude haben mehr als die Hälfte ihrer Gesamtnutzungsdauer überschritten und weisen hohe Anlagenabnutzungsgrade auf. Hier könnte perspektivisch Reinvestitionsbedarf entstehen, den die Gemeinde beachten muss, wenn sie diese Gebäude weiter erhalten möchte. Insbesondere die Gemeindesporthalle hat lediglich eine Restnutzungsdauer von 13 Jahren und weist einen Anlagenabnutzungsgrad von 78,3 Prozent aus. Die Gemeinde ist sich über einen Sanierungsbedarf bewusst. In Vergangenheit wurden hier bereits Investitionen getätigt.

Der Zustand des Abwasservermögens ist gut. Das Abwasserwerk konnte sogar Liquiditätsüberschüsse erwirtschaften und der Gemeinde Roetgen Liquiditätskredite zur Verfügung stellen (vgl. Ausführungen im Abschnitt „Schulden“). Der Teilbericht Verkehrsflächen enthält die Ausführungen zum Zustand des Straßenvermögens.

➔ **Feststellung**

Die Gemeinde Roetgen schafft es, das Gebäudevermögen durch ihre Investitionstätigkeit zu erhalten. Jedoch weisen einige wenige Gebäude hohe Anlagenabnutzungsgrade auf. Hier könnte Reinvestitionsbedarf entstehen, wenn die Gemeinde die Gebäude weiter erhalten möchte. Die Altersstruktur des Abwasservermögens ist aus bilanzieller Sicht unkritisch.

→ Haushaltssteuerung

Im folgenden Abschnitt analysiert die gpaNRW,

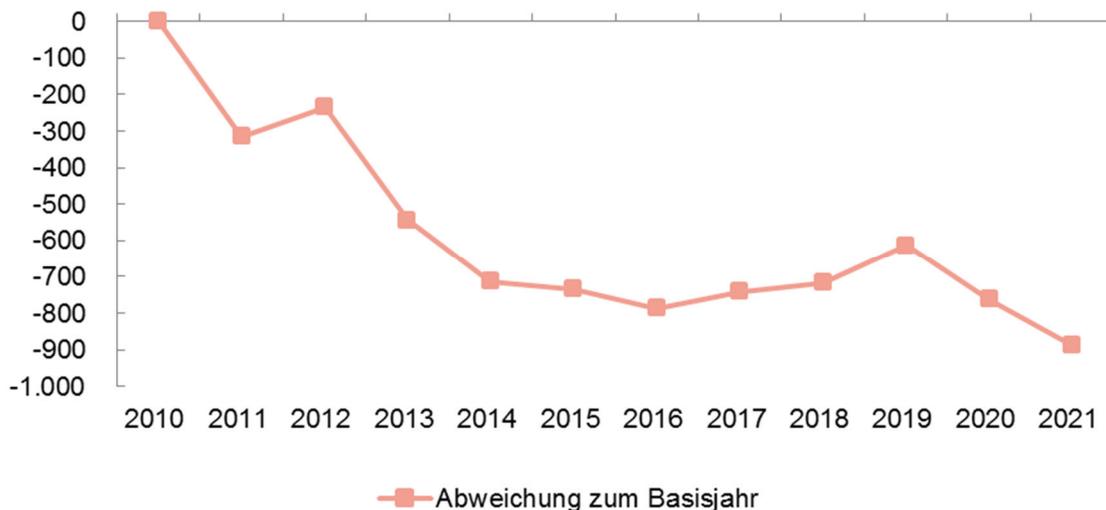
- wie sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung auswirkt und
- wie die Gemeinde Roetgen mit haushaltswirtschaftlichen Risiken umgeht.

Kommunaler Steuerungstrend

Die Jahresergebnisse werden wesentlich durch schwankende Erträge und Aufwendungen bei der Gewerbesteuer, der Städteregionsumlage und dem Finanzausgleich beeinflusst. Die Jahresergebnisse geben im Zeitverlauf damit nur bedingt einen Hinweis auf die Erfolge von eigenen Konsolidierungsbemühungen. Der kommunale Steuerungstrend wird überlagert.

Um diesen Steuerungstrend wieder offenzulegen, bereinigt die gpaNRW die Jahresergebnisse um die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, der Städteregionsumlage und des Finanzausgleichs. Sondereffekte, die sich aus der Ertragsanalyse ergeben haben, werden ebenfalls bereinigt.⁴ Die folgende Grafik macht die Auswirkungen des eigenen kommunalen Handelns und die Ergebnisse von Konsolidierungsmaßnahmen deutlich.

Kommunaler Steuerungstrend in Tausend Euro



2010 bis 2016 = Ist-Ergebnisse; ab 2017 Plan-Ergebnisse

Ausgehend vom Basisjahr 2010 verlief der Saldo der ganz oder teilweise steuerbaren Erträge und Aufwendungen durchgehend negativ. Hierfür waren u.a. die steigenden Umlagen sowie die

⁴ Erträge aus Auflösung von Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellung der ÖPNV Umlage

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen verantwortlich. Die Personalaufwendungen wurden bis 2016 konstant gehalten. Die Erhöhungen der Hebesätze der Grundsteuer A und B wirkten sich positiv auf den Steuerungstrend aus. Ohne diese Konsolidierungsmaßnahmen würde der Steuerungstrend noch negativer verlaufen. Im Jahr 2012 wurde beispielsweise der Hebesatz der Grundsteuer B erhöht. Diese Maßnahme wirkte sich positiv auf den Steuerungstrend aus und ist aus der Grafik ablesbar.

Die Grafik zeigt, dass der Trend zum Ende der Planung nochmals sinkt. Die gpaNRW verweist hier auf die bereits erwähnte moderate Haushaltsplanung der Gemeinde Roetgen (vgl. Kapitel Haushaltsplanung).

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Roetgen kann durch die Erhöhung der Grundsteuern A und B im Betrachtungszeitraum den kommunalen Steuerungstrend positiv beeinflussen. Durch diese Konsolidierungsmaßnahmen wurde einem noch größeren Abbau des Eigenkapitals erfolgreich entgegengewirkt.

Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken

Die gpaNRW empfiehlt Kommunen, sich mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken systematisch auseinanderzusetzen. Jede Kommune sollte ihre Risiken individuell identifizieren und bewerten. Darauf aufbauend sollte sie entscheiden,

- ob und wie sie einzelne Risiken minimiert und
- inwieweit sie insgesamt eine Risikovorsorge trifft.

Dies geschieht zum Beispiel, indem sie weitere Konsolidierungsmaßnahmen vorbereitet.

Die Gemeinde Roetgen beschreibt in ihren Jahresabschlüssen, welche Risiken sie für die künftige Entwicklung ihrer Haushalte sieht. Als risikobehaftet bewertet sie insbesondere die strukturelle Unterfinanzierung sowie die damit einhergehende fehlende Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde. In ihren Haushaltsplänen stellt die Gemeinde die wesentlichen Einflussgrößen der Planung ausführlich dar. Sie reagiert auf unterjährige Entwicklungen wichtiger Haushaltspositionen und hat alle Budgets im Blick. Der Politik wird die Entwicklungen der finanziellen Situation durch einen Bericht jeweils am 15. Juni sowie 15. Oktober eines jeden Jahres mitgeteilt. Zudem erhält die Kommunalaufsicht jeweils zum 31. August eines jeden Jahres einen Überblick hierüber. Die Gemeinde betreibt ein aktives Zins- und Schuldenmanagement. Liquiditätskredite werden überwiegend zu günstigen Konditionen durch Liquiditätsüberschüsse beim Abwasserwerk in Anspruch genommen.

Die Gemeinde Roetgen verfügt seit dem negativen Jahresabschluss 2010 über keine Ausgleichsrücklage. Diese dient insbesondere dazu, um ungeplante Fehlbeträge sowie eintretende Risiken zu kompensieren. Langfristig erhalten und sukzessive füllen kann eine Kommune die Ausgleichsrücklage, wenn sie solide plant, Risiken im Blick hat und rechtzeitig gegensteuert. Insofern empfiehlt die gpaNRW, dass sich Rat und Verwaltung mit den haushaltswirtschaftlichen Risikofaktoren systematisch auseinandersetzen.

Durch geeignete Konsolidierungsmaßnahmen sollte die Gemeinde versuchen den Eigenkapitalverzehr zu verhindern und den Grundsatz der intergenerativen Gerechtigkeit einzuhalten. Als Maßnahmen wurden bereits u. a. die Hebesätze angehoben. Zudem sind im HSK weitere Hebesatzerhöhungen geplant. Im nachfolgenden Kapitel werden von der gpaNRW mögliche Konsolidierungsmaßnahmen im Bereich der Beiträge und Gebühren aufgezeigt. Weitere Konsolidierungsmöglichkeiten werden in den anderen Teilberichten dargestellt.

→ Konsolidierungsmöglichkeiten

Hält die Kommune freiwillige Leistungen und Standards vor? Gehen diese über das rechtlich notwendige Maß hinaus? Ihr Angebot hat die Kommune regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Dies bedarf einer kritischen Aufgabenanalyse und Prioritätensetzung. Dies gilt besonders für Kommunen, die ihre Ausgleichsrücklage verbraucht haben und haushaltsrechtlichen Einschränkungen unterliegen. Die Kommune kann im Rahmen ihres Selbstverwaltungsrechts zwar entscheiden, freiwillige Leistungen weiter zu erbringen. In diesen Fällen hat sie jedoch über Kompensationsmaßnahmen einen strukturell ausgeglichenen Haushalt sicherzustellen.

Die kommunalen Abgaben sind ein wichtiges Finanzierungsinstrument für die Kommunen. Sofern rechtlich mögliche Potenziale ausgeschöpft werden, leisten sie einen entscheidenden Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Für ausführlichere Informationen verweisen wir auf die Ergebnisse der letzten Prüfungen, in denen wir die kommunalen Abgaben ausführlich thematisiert haben. Die aktuelle Prüfung beschränkt sich auf eine Nachbetrachtung.

Weitere Konsolidierungsmöglichkeiten stellen wir in den anderen Teilberichten dar.

Beiträge

Beiträge sind ein wichtiger Bestandteil zur Finanzierung von Straßenbaumaßnahmen. Der Gesetzgeber verpflichtet die Bürger, sich in angemessenem Umfang am Erhalt des Infrastrukturvermögens zu beteiligen⁵. Die Kommunen sind nicht berechtigt, auf diesen Finanzierungsbeitrag zu verzichten (Beiträgerhebungspflicht).

Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB)

Für die Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach dem BauGB gilt die Erschließungsbeitragsatzung vom 12. August 2013. Analog zur Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes sind 90 Prozent des beitragsfähigen Aufwands von den Beitragspflichtigen zu tragen (§ 4 der Satzung).

Die Gemeinde ist zudem der Empfehlung der gpaNRW, die Satzung an die Mustersatzung weiter anzupassen, gefolgt. Die Herstellungsmerkmale beziehen sich nunmehr auf das jeweils aktuelle Bauprogramm.

Straßenbaubeiträge nach dem KAG

Die Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Roetgen verwendet – wie die Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes – den weiter gehenden Anlagenbegriff des KAG. Dieser erfasst auch Straßen im Außenbereich

⁵ §§ 127 ff. Baugesetzbuch (BauGB) und §§ 8, 9 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG)

und Wirtschaftswege. Nach Auskunft der Gemeinde wurden bisher jedoch keine Straßenbaumaßnahmen an Wirtschaftswegen durchgeführt.

Zudem beinhaltet die Satzung der Gemeinde Roetgen sehr niedrige Anteile der Beitragspflichtigen. Fast immer hat die Gemeinde nur den Mindestbeitragsanteil der in der Mustersatzung vorgesehenen Spannbreite gewählt. Damit nutzt die Gemeinde nicht ihre Ertragsmöglichkeiten. Insbesondere Kommunen im HSK sollten diese Potenziale ausschöpfen.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Roetgen sollte die in ihrer KAG-Satzung festgelegten Beitragsanteile im Sinne des § 77 GO NRW nach pflichtgemäßem Ermessen erhöhen. So erreicht sie eine größtmögliche Refinanzierung zukünftiger Straßenerneuerungsmaßnahmen.

Eine höhere Drittfinanzierung bewirkt für die Gemeinde Roetgen folgende Vorteile:

- Der Gemeinde fließen durch die Beitragseinzahlungen liquide Mittel zu.
- Die Ergebnisrechnung wird entlastet. Durch die Beitragseinzahlungen bildet die Gemeinde Sonderposten für Beiträge. Diese werden über die Dauer der Nutzung des Anlagegutes Straße ertragswirksam aufgelöst. Zusätzlich verringert sie hierdurch die eventuelle Aufnahme von Fremdkapital.

Gebühren

In der letzten Prüfung hat die gpaNRW festgestellt, dass die Gemeinde rechtlich zulässige Möglichkeiten hat, ihre Gebührenerträge zu erhöhen. Nach wie vor sollte Roetgen die kalkulatorischen Abschreibungen auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten ermitteln. Die Ermittlung erfolgt aktuell auf der Basis von Anschaffungs- und Herstellungskosten. Über die Abschreibung auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten könnte die Gemeinde ihren Haushalt nennenswert entlasten.

→ **Empfehlung**

Vor dem Hintergrund des HSK sollte die Gemeinde Roetgen die kalkulatorische Abschreibung in sämtlichen Gebührenhaushalten auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten ermitteln.

Die Abwasserbeseitigung nimmt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung, Abwasserwerk Roetgen, wahr. Der kalkulatorische Zinssatz liegt 2018 in diesem Gebührenhaushalt bei 4,5 Prozent. Im Jahr 2013 wurde dieser zuletzt um 0,5 Prozent erhöht. Roetgen muss den maximal zulässigen Zinssatz nicht ausschöpfen. Die derzeit angewandten 4,5 Prozent im Abwasserbereich liegen jedoch deutlich unterhalb der rechtlichen Möglichkeiten. Bei der Festsetzung des Zinssatzes sollte nicht nur die damit einhergehende Inanspruchnahme des Gebührenzahlers im Auge behalten werden. Die Eigenkapitalverzinsung dient auch dazu, die Belastung durch die Bindung des Eigenkapitals auszugleichen. Schließlich kann die Gemeinde das im Abwasserbereich gebundene Kapital nicht für andere Zwecke verwenden. Rechtlich zulässig ist für 2018 ein kalkulatorischer Zins bis 5,87 Prozent. Datengrundlage für die Festlegung ist der Mittelwert der Emissionsrenditen für festverzinsliche Wertpapiere inländischer öffentlicher Emittenten aus den

vergangenen fünfzig Jahren.⁶ Der Zinssatz kann um 0,5 Prozentpunkte erhöht werden, „um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass wegen der Anlagezinsen regelmäßig übersteigenden Kreditzinsen ein etwaiger Fremdkapitalanteil zu einem höheren Zinssatz zu berücksichtigen ist“.⁷ Die gpaNRW aktualisiert den nach der aktuellen Rechtslage höchstens anzuwendenden kalkulatorischen Zinssatz jährlich und veröffentlicht diese Information auf ihrer Internetseite. Obwohl das Abwasserwerk in der Vergangenheit Jahresüberschüsse ausweisen konnte, sollte Roetgen, vor dem Hintergrund des HSK, die kalkulatorischen Zinsen anpassen.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Roetgen sollte im Abwasserbereich die Eigenkapitalverzinsung neu kalkulieren. Rechtlich zulässig ist im Jahr 2018 ein Zinssatz bis 5,87 Prozent.

Im Bestattungswesen wurde in der vorangegangenen Prüfung seitens der gpaNRW empfohlen, den Öffentlichkeitsanteil im Bestattungswesen zu senken. Dieser betrug 33,36 Prozent. Dieser wurde in der Gebührenkalkulation 2018 auf 27 Prozent gesenkt. Als Maßnahme des HSK soll dieser schrittweise auf 15 Prozent gesenkt werden.

→ **Empfehlung**

Aufgrund der nicht ausreichenden Selbstfinanzierungskraft und der negativen Jahresergebnisse in den vergangenen Jahren, sollte Roetgen die Konsolidierungsmaßnahme des HSK zukünftig umsetzen und den Öffentlichkeitsanteil im Bestattungswesen bis auf 15 Prozent senken.

In Bezug auf den Ausgleich der Kostenunterdeckungen nutzt die Gemeinde ihre Handlungsmöglichkeiten im Gebührenbereich gut aus.

Steuern

Das strukturelle Defizit 2016 beträgt minus 1,4 Mio. Euro. Das entspricht zusätzlichen 424 Hebesatzpunkten der Grundsteuer B. Mit einem Hebesatz von 994 v. H. wäre der Haushalt strukturell ausgeglichen.

Vor einer Anhebung der Grundsteuer B sollte die Kommune andere Konsolidierungsmöglichkeiten umsetzen. Steuererhöhungen können in Einzelfällen angemessen sein und auch der Finanzierung von höheren Standards dienen, wenn diese trotz Konsolidierungsbedarf weiter aufrechterhalten werden sollen. Ziel der Kommune muss immer der ausgeglichene Haushalt sein.

Hebesätze zum 30. Juni 2017 im Vergleich (Angaben in von Hundert)

	Roetgen	StädteRegion Aachen	Regierungsbezirk Köln	gleiche Größenklasse	fiktiver Hebesatz gem. GFG
Grundsteuer A	370	344	338	293	217
Grundsteuer B	595	543	568	503	429
Gewerbsteuer	500	478	475	434	417

⁶ vgl. OVG NRW, Urteil vom 13. April 2005 - 9 A 3120/03, zitiert durch VG Düsseldorf, Urteil vom 9. August 2010 - 5K 1552/10 - (RN 67 und 71).

⁷ vgl. OVG NRW, Urteil vom 13. April 2005 - 9 A 3120/03, zitiert durch VG Düsseldorf, Urteil vom 9. August 2010 - 5K 1552/10 - (RN 69).

Die Hebesätze der Gemeinde Roetgen liegen 2017 oberhalb der Vergleichswerte der Gemeinden gleicher Größenklasse. Sie liegen zudem oberhalb der fiktiven Hebesätze nach dem GFG 2017. Die Ertragsanteile, die aus der Überschreitung der fiktiven Hebesätze resultieren, werden weder bei der Festsetzung der Städteregionsumlage noch bei der Steuerkraft angerechnet. Sie verbleiben damit vollständig bei der Gemeinde zur Deckung ihrer Aufwendungen.

Gemäß Haushaltssatzung 2018 wurden die Hebesätze der Grundsteuer B auf 620 und die Gewerbesteuer auf 510 Hebesatzpunkte erhöht. Laut HSK beabsichtigt Roetgen ihre Hebesätze zukünftig weiter zu erhöhen. In den Jahren 2019 und 2020 soll die Grundsteuer B um je 20 und die Gewerbesteuer um je 10 Hebesatzpunkte angehoben werden.

→ Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten

Gesamtabschluss

Die Gemeinde Roetgen hat zum 31. Dezember 2013 ihren letzten Gesamtabschluss gemäß § 116 GO NRW aufgestellt. Für die Jahre 2014 bis einschließlich 2016 wurde noch kein Gesamtabschluss aufgestellt.

Verselbstständigte Aufgabenbereiche der Gemeinde, die für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind, müssen gemäß § 116 Absatz 3 GO nicht einbezogen werden. Für die Einschätzung der untergeordneten Bedeutung kommt es auf den Gesamteinfluss des Unternehmens auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des „Konzerns“ Kommune an. Exakte Kriterien oder Verhältniszahlen für eine Beurteilung existieren nicht. Als Anhaltspunkt wird in der Literatur in der Regel bei drei bis fünf Prozent von einer untergeordneten Bedeutung des Unternehmens ausgegangen. Ergänzend greifen auch Überlegungen zur Beeinflussung des „Konzernergebnisses“, sonstige wesentliche Risiken oder Verpflichtungen usw. Diese Überlegungen können dazu führen, dass ein Unternehmen, das nach den Verhältniszahlen von untergeordneter Bedeutung scheint, aufgrund der qualitativen Kriterien als wesentlich einzustufen und in den Gesamtabschluss einzu beziehen ist.

Für die Jahre 2014 bis einschließlich 2016 lag beim Abwasserwerk Roetgen in jedem Jahr mindestens eine Kennzahl über fünf Prozent. Im Jahr 2016 lagen sämtliche Kennzahlen über fünf Prozent:

Quantitative Prüfung der untergeordneten Bedeutung 2016 (Beträge in Tausend Euro, Anteile in Prozent)

	Kernhaushalt	Abwasserwerk der Gemeinde Roetgen
Anlagevermögen	73.588	15.342
Anteil Anlagevermögen	82,62%	17,23%
Eigenkapital	44.625	16.277
Anteil Eigenkapital	72,96%	26,61%
Fremdkapital	17.417	957
Anteil Fremdkapital	93,32%	5,13%
Bilanzsumme	75.645	20.857
Anteil Bilanzsumme	77,83%	21,46%
Ordentliche Erträge	17.279	2.773
Anteil ordentliche Erträge	85,82%	13,78%
Ordentliche Aufwendungen	17.431	2.250

	Kernhaushalt	Abwasserwerk der Gemeinde Roetgen
Anteil ordentliche Aufwendungen	88,40%	11,41%

Liegt nur eine Kennzahl über fünf Prozent, ist die Aufstellung eines Gesamtabchlusses Pflicht. Eine untergeordnete Bedeutung kann nicht angenommen werden. Sollten in einem Jahr alle Kriterien für die Unwesentlichkeit erfüllt sein, kann auf die Aufstellung eines Gesamtabchlusses verzichtet werden. Dies ist jedes Jahr erneut zu überprüfen.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Roetgen ist nach quantitativen Kriterien verpflichtet, für die Jahre 2014 bis 2016, einen Gesamtabchluss aufzustellen. U.a. ist das Abwasserwerk der Gemeinde Roetgen nicht von untergeordneter Bedeutung und muss daher in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen werden.

Pensionsrückstellungen

Die künftigen Versorgungslasten für aktive Beamte und Versorgungsempfänger der Kommune werden in den Pensionsrückstellungen abgebildet. Die Rückstellungsquote für Pensionen gibt an, wie hoch der Anteil der Pensionsrückstellungen an der Bilanzsumme ist.

Rückstellungsquote Pensionen in Prozent 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
6,9	3,4	16,3	8,6	6,8	7,9	10,2	69

Für die Versorgungsverpflichtungen haben die Kommunen in künftigen Haushaltsjahren Auszahlungen zu leisten. Hierzu wird Liquidität benötigt. Sofern den gebildeten Rückstellungen keine adäquaten Deckungspositionen gegenüber stehen, sind die Auszahlungen aus den laufenden Einzahlungen zu finanzieren. Ohne Liquiditätsvorsorge kann dies künftig zur Folge haben, dass die laufenden Einzahlungen dafür nicht mehr ausreichen. Die Versorgungsauszahlungen müssten dann zumindest zum Teil kreditfinanziert werden.

Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft kann es daher sinnvoll sein, dass die Gemeinde Roetgen rechtzeitig einen Kapitalstock aufbaut. Voraussetzung dafür sind Liquiditätsüberschüsse. Sofern diese nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, sollten sie zumindest teilweise für spätere Pensionszahlungen angelegt werden.

Ausfinanzierungsquote Pensionsrückstellungen in Prozent für das Jahr 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1,2	0,0	49,2	5,0	0,9	2,2	4,7	68

Zum 31. Dezember 2016 sind 1,2 Prozent der gebildeten Pensionsrückstellungen durch Wertpapiere des Anlagevermögens gegenfinanziert. Hierbei handelt es sich um den KVR-Fonds in

Höhe von rund 62.700 Euro. Diese sind zweckgebunden angelegt. Sie können kurzfristig in Liquidität umgewandelt werden und dienen der Finanzierung der künftigen Versorgungsauszahlungen. Bis auf die vorhandenen KVR-Fonds betreibt die Gemeinde Roetgen aktuell keine weitere Liquiditätsvorsorge, da aufgrund der fehlenden Selbstfinanzierungskraft keine Liquidität hierfür vorhanden ist. Liquiditätsüberschüsse werden für notwendige Investitionen und Tilgungsleistungen verwendet, statt weitere Kredite in Anspruch zu nehmen. Zu beachten ist, dass die Gemeinde kaum noch Personal verbeamtet.

→ Anlagen: Ergänzende Tabellen

Tabelle 1: NKF-Kennzahlenset NRW in Prozent 2016

Kennzahl	Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	99,1	87,1	134,7	100,5
Eigenkapitalquote 1	59,0	-8,0	72,3	33,8
Eigenkapitalquote 2	74,3	18,4	90,7	66,9
Fehlbetragsquote	0,0	siehe Anmerkung im Tabellenfuß		
Vermögenslage				
Infrastrukturquote	25,1	0,0	66,8	39,2
Abschreibungsintensität	6,7	2,4	59,3	10,3
Drittfinanzierungsquote	60,1	14,9	87,6	59,5
Investitionsquote	84,1	25,4	304,4	106,6
Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	91,9	60,3	133,9	90,3
Liquidität 2. Grades	26,6	7,5	1.933,3	150,9
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	./.	siehe Anmerkung im Tabellenfuß		
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	7,4	0,8	30,2	8,0
Zinslastquote	1,4	0,0	23,6	1,7
Ertragslage				
Netto-Steuerquote	64,5	35,0	83,1	56,1
Zuwendungsquote	11,9	5,0	39,2	16,8
Personalintensität	13,3	10,6	27,3	16,9
Sach- und Dienstleistungsintensität	14,5	6,8	26,4	17,8
Transferaufwandsquote	58,7	35,2	66,1	47,9

Die Fehlbetragsquote berechnet die gpaNRW nur, wenn eine Kommune tatsächlich einen Fehlbetrag ausweist. In den interkommunalen Vergleich haben wir bisher auch nur diese Kommunen einbezogen. D. h. der interkommunale Vergleich der Fehlbetragsquote enthielt bisher nur Kommunen mit negativem Ergebnis. Kommunen, die Überschüsse ausweisen können, hat die gpaNRW nicht berücksichtigt. Insofern ist die Aussagekraft des Vergleichs eingeschränkt und führt zu Fehlinterpretationen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, keinen Vergleich der Fehlbetragsquoten auszuweisen.

Den dynamischen Verschuldungsgrad berechnet die gpaNRW nur, wenn eine Kommune einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ausweist. In den interkommunalen Vergleich haben wir bisher auch nur diese Kommunen einbezogen. D. h. der interkommunale Vergleich des dynamischen Verschuldungsgrad enthielt bisher nur Kommunen mit mindestens ausgeglichenem Saldo. Bei Kommunen, die einen negativen Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ausweisen oder die keine Effektivverschuldung haben, lässt sich die Kennzahl nicht sinnvoll berechnen. Diese Kommunen hat die gpaNRW nicht in den interkommunalen Vergleich einbezogen. Insofern ist die Aussagekraft des Vergleichs eingeschränkt und führt zu Fehlinterpretationen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, keinen Vergleich bei dieser Kennzahl auszuweisen.

Tabelle 2: Vermögen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagevermögen	69.282	71.774	73.799	73.638	74.476	73.788	73.588
Umlaufvermögen	2.211	2.358	1.942	1.319	1.938	1.708	1.738
Aktive Rechnungsabgrenzung	372	383	370	357	348	360	319
Bilanzsumme	71.865	74.515	76.111	75.314	76.762	75.856	75.645
Anlagenintensität in Prozent	96,4	96,3	97,0	97,8	97,0	97,3	97,3

Tabelle 3: Anlagevermögen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	17	13	10	12	14	12	10
Sachanlagen	53.628	53.516	55.451	55.625	56.443	55.781	55.673
Finanzanlagen	15.637	18.245	18.338	18.001	18.019	17.995	17.905
Summe Anlagevermögen	69.282	71.774	73.799	73.638	74.476	73.788	73.588

Tabelle 4: Sachanlagen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	18.193	18.136	18.015	17.887	17.821	17.716	17.684
Kinder- und Jugendeinrichtungen	0	0	0	0	0	0	0
Schulen	3.571	7.545	7.460	11.094	11.858	11.712	11.480
sonstige Bauten (incl. Bauten auf fremdem Grund und Boden)	5.389	5.444	5.316	5.448	5.313	5.428	5.539
Infrastrukturvermögen	20.652	20.311	19.976	19.786	19.505	19.016	18.990
davon Straßenvermögen	20.286	19.910	19.590	19.415	19.133	18.653	18.642
davon Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Sachanlagen	5.823	2.081	4.684	1.410	1.945	1.908	1.981
Summe Sachanlagen	53.628	53.516	55.451	55.625	56.443	55.781	55.673

Tabelle 5: Finanzanlagen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anteile an verbundenen Unternehmen	736	736	736	398	398	398	284
Beteiligungen	41	2.648	2.648	2.648	2.648	2.648	2.648
Sondervermögen	14.797	14.797	14.797	14.797	14.797	14.797	14.797

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Wertpapiere des Anlagevermögens	49	49	49	49	49	49	49
Ausleihungen	15	15	109	109	127	127	127
Summe Finanzanlagen	15.637	18.245	18.338	18.001	18.019	18.019	17.905
Finanzanlagen je Einwohner in Euro	1.895	2.189	2.228	2.185	2.179	2.101	2.150

Tabelle 6: Entwicklung der Passiva in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapital	49.553	49.883	48.589	46.904	45.826	44.701	44.625
Sonderposten	9.327	11.377	11.089	11.992	12.198	12.235	12.695
davon Sonderposten für Zuwendungen/Beiträge	9.133	11.113	10.859	11.768	11.731	11.520	11.556
Rückstellungen	6.506	6.652	6.785	6.796	6.396	6.541	5.599
Verbindlichkeiten	5.724	5.840	8.868	8.815	11.532	11.537	11.818
Passive Rechnungsabgrenzung	755	763	780	808	811	843	908
Bilanzsumme	71.865	74.515	76.111	75.314	76.762	75.856	75.645

Tabelle 7: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.438	-1.680	-231	-713	-947	-327	-885
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.908	-75	-2.404	-475	-1.003	461	472
= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-5.346	-1.755	-2.635	-1.187	-1.950	134	-413
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	2.949	1.940	2.326	831	1.692	173	200
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-2.397	185	-309	-357	-258	307	-212
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	3.109	716	945	639	263	42	295
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	4	45	3	-19	37	-55	10
= Liquide Mittel	716	945	639	263	42	295	92

Tabelle 8: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020	2021
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-877	-222	-128	403	643
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-199	30	685	551	895

	2017	2018	2019	2020	2021
= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag	-1.076	-192	557	953	1.538
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	667	545	281	173	-65
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-409	353	838	1.127	1.473
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	21	250	603	1.441	2.568
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0	0	0	0	0
= Liquide Mittel	-387	603	1.441	2.568	4.041

Tabelle 9: Erträge in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	7.181	8.053	8.526	9.158	9.680	10.704	11.300
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	361	698	443	480	727	1.190	2.062
Sonstige Transfererträge	3	3	1	1	3	4	48
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.047	1.114	1.358	1.293	1.228	1.269	1.272
Privatrechtliche Leistungsentgelte	401	474	591	522	535	642	572
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	409	445	225	1.246	469	265	458
Sonstige ordentliche Erträge	603	1.232	524	551	927	384	1.567
Aktivierete Eigenleistungen	22	15	40	0	0	18	0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	10.028	12.033	11.707	13.251	13.568	14.477	17.279
Finanzerträge	198	190	196	217	346	340	392

Tabelle 10: Erträge in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020	2021
Steuern und ähnliche Abgaben	11.435	11.791	12.302	12.783	13.203
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.393	4.124	9.001	1.627	1.625
Sonstige Transfererträge	6	129	129	129	129
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.283	1.264	1.357	1.322	1.332
Privatrechtliche Leistungsentgelte	597	595	604	606	607
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	615	777	387	376	368
Sonstige ordentliche Erträge	545	541	633	450	370
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0	0	0

	2017	2018	2019	2020	2021
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	16.874	19.221	24.412	17.293	17.633
Finanzerträge	376	328	386	391	396

Tabelle 11: Aufwendungen in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Personalaufwendungen	2.247	2.388	2.164	2.044	2.103	2.279	2.325
Versorgungsaufwendungen	78	32	236	320	537	369	452
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.876	2.439	2.030	2.906	2.226	2.339	2.535
Bilanzielle Abschreibungen	1.093	1.276	1.104	1.194	1.234	1.185	1.169
Transferaufwendungen	6.919	7.014	6.801	7.564	7.998	8.812	10.238
Sonstige ordentliche Aufwendungen	712	1.053	693	644	757	779	713
Ordentliche Aufwendungen	12.925	14.203	13.029	14.672	14.855	15.763	17.431
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	41	122	168	172	172	166	242

Tabelle 12: Aufwendungen in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020	2021
Personalaufwendungen	2.590	2.781	2.800	2.796	2.828
Versorgungsaufwendungen	436	434	437	439	442
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.581	2.426	2.279	2.207	2.215
Bilanzielle Abschreibungen	1.184	1.115	1.148	1.160	1.136
Transferaufwendungen	10.700	12.295	17.532	10.105	10.292
Sonstige ordentliche Aufwendungen	815	772	761	803	769
Ordentliche Aufwendungen	18.305	19.823	24.957	17.511	17.682
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	178	172	174	177	176

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Schulen der Gemeinde
Roetgen im Jahr 2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Offene Ganztagschulen (OGS)	3
→ Inhalte, Ziele und Methodik	4
→ Offene Ganztagschulen (OGS)	5
Rechtliche Grundlagen	5
Strukturen der OGS	5
Organisation und Steuerung	6
Fehlbetrag der OGS	7
Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler	8
→ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen	14

→ Managementübersicht

Offene Ganztagschulen (OGS)

An der Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Roetgen besteht insgesamt ein bedarfsdeckendes Betreuungsangebot. Die Betreuung findet dabei überwiegend in Form der OGS statt, die durch einen Verein getragen wird. Die Teilnahmequote OGS liegt dennoch unter dem Durchschnitt der Vergleichskommunen.

Die Gemeinde Roetgen weist einen überdurchschnittlichen Fehlbetrag je OGS-Schüler auf. Mehrere Einflussfaktoren wirken sich auf den Fehlbetrag aus. Obwohl aufgrund der hohen Kaufkraft der Bevölkerung eine überdurchschnittliche Elternbeitragsquote erzielt wird, schöpft Roetgen bestehende Möglichkeiten bei den Elternbeiträgen nicht vollständig aus. Die hohen Aufwendungen insgesamt beeinflussen den Fehlbetrag negativ; sie ergeben sich unter anderem aus den überdurchschnittlichen Transferaufwendungen an den Träger. Auch die sehr hohen Gebäudeaufwendungen je OGS-Schüler wirken sich ungünstig auf den Fehlbetrag aus. Bei den Flächenanteilen der Gebäude für die OGS sowie bei der Fläche je OGS-Schüler liegen die Kennzahlenwerte über dem Mittelwert der Vergleichskommunen.

Aufgrund der ab 2017/2018 steigenden Schülerzahlen in der OGS dürfte sich das finanzielle Ergebnis künftig etwas verbessern.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Offene Ganztagschulen der Gemeinde Roetgen mit dem Index 3.

➔ Inhalte, Ziele und Methodik

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen. Dazu werden Erträge und Aufwendungen für die OGS analysiert. Dabei spielen insbesondere die Gebäudeaufwendungen eine wichtige Rolle. Aus den Ergebnissen leiten wir Empfehlungen ab, die darauf zielen das Ergebnis der Gemeinde Roetgen für die OGS zu verbessern.

Die gpaNRW führt interkommunale Kennzahlenvergleiche durch und analysiert die Organisation und Steuerung der OGS.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr. Bezugsgröße ist die Bruttogrundfläche¹ (BGF) der Gebäude.

¹ Die Bruttogrundfläche ist die Summe aller Grundflächen aller Grundrissebenen eines Gebäudes.

→ Offene Ganztagsschulen (OGS)

Rechtliche Grundlagen

Das Schulministerium Nordrhein-Westfalen hat zum Schuljahr 2003/2004 die OGS als außerunterrichtliches Angebot für Grundschulen und Förderschulen mit Primarbereich eingeführt. Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe und die weiteren außerschulischen Träger sollen ein neues Verständnis von Schule entwickeln. Ziel ist es, mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schultages zu ermöglichen. Zusätzlich soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt werden. Die OGS sorgt für ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich am jeweiligen Bedarf der Kinder und der Eltern orientiert. Dieses Angebot umfasst insbesondere

- Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote,
- besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen sowie
- Angebote zur Stärkung der Familienerziehung.

Die OGS im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 Schulgesetz NRW) ist ein freiwilliges Angebot an Eltern und Schüler. Die Anmeldung verpflichtet in unserem Betrachtungszeitraum zur regelmäßigen täglichen Teilnahme an diesen Angeboten für die Dauer eines Schuljahres.²

Strukturen der OGS

Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Roetgen

	2012	2013	2014	2015	2016	2020	2025	2030
Einwohner gesamt	8.231	8.238	8.268	8.527	8.590	8.416	8.553	8.695
Einwohner 0 bis unter 6 Jahre	460	452	439	461	501	444	450	441
Einwohner 6 bis unter 10 Jahre	330	328	328	340	331	368	358	364

Quelle: IT.NRW (2012 bis 2016 zum 31.12. des jeweiligen Jahres nach Zensus, Prognosedaten ab 2020 zum 01.01.)

Die Gemeinde Roetgen rechnet mit stabilen bzw. leicht steigenden Einwohnerzahlen.

² Die rechtlichen Grundlagen für die Offene Ganztagschule sind: Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW), Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23. Dezember 2010 zu gebundenen und offenen Ganztagschulen sowie außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten im Primarbereich und Sekundarstufe I (BASS 12-63 Nr.2) in der jeweils geltenden Fassung, Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder über die Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen im Primarbereich (BASS 11-02 Nr.19) in der jeweils geltenden Fassung.

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass die prognostizierten Schülerzahlen auf Bundesebene steigen werden. Grund dafür sind steigende Geburtenzahlen sowie die nicht genau bekannten Zuwanderungssalden. Diese Faktoren werden sich allerdings nicht nur regional (z.B. in ländlichen Gebieten oder Städten) sondern auch von Kommune zu Kommune unterschiedlich auswirken. Die weitere Entwicklung bleibt daher abzuwarten.

In Roetgen gibt es die GGS Roetgen mit OGS-Angebot. Die Nachfrage nach OGS-Plätzen kann gedeckt werden.

Entwicklung der Schülerzahlen im Eckjahresvergleich

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl aller Grundschüler	303	278	279	293	287
OGS-Schüler	59	60	70	87	84
Schüler in anderen Betreuungsformen ³	25	25	25	25	25

Im Jahr 2017 steigt die Zahl der OGS-Schüler auf 93. Die differenzierten Grunddaten zu den Schulen sowie den Schüler- und Betreuungszahlen in Roetgen stellt die gpaNRW in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts dar.

Organisation und Steuerung

Kooperationspartner für die OGS ist seit dem 01. August 2015 „IN VIA Aachen e.V. - Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit“. In den Vorjahren erfolgte die Betreuung durch „Betreute Schulen Aachener Land e. V.“.

Das Betreuungspersonal ist beim Träger angestellt. Hierbei handelt es sich zum größten Teil um Erzieherinnen. Es gibt Treffen der Schulleitung mit den Vertretern des Kooperationspartners und Vertretern der Schulverwaltung.

Im Jahr 2016 haben von insgesamt 287 Schülern 84 OGS-Angebote genutzt. Die Betreuungsangebote umfassen auch neun Kinder aus Flüchtlingsfamilien oder in vergleichbaren Lebenslagen. 2016 gab es keine Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. 25 Schüler nutzen sonstige Betreuungsformen (Schule von acht bis eins).

Finanzdaten, Bedarfs- und Belegungsdaten werden teilweise ausgewertet. Es gibt kein explizites Berichtswesen. Erträge und Aufwendungen der OGS werden im Haushalt der Gemeinde Roetgen getrennt erfasst (Produkt 0324201). Die Gebäudekosten werden bei der Grundschule ausgewiesen und sind für die Prüfung anteilig der OGS zugerechnet worden. Die Daten konnten zeitnah bereitgestellt werden.

Im Haushaltsplan der Gemeinde Roetgen werden nur die Schülerzahlen als Kennzahlen für die OGS ausgewiesen. Steuerungsrelevante Kennzahlen für die OGS werden noch nicht gebildet. Dies sollte künftig geschehen.

³Die anderen Betreuungsformen werden vom Land nur mit einer Betreuungspauschale je Schule gefördert.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Roetgen sollte die Kennzahlen dieses Berichtes fortschreiben. Hierdurch kann für Verwaltungsführung und Politik die strategische Steuerung unterstützt werden.

Fehlbetrag der OGS

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

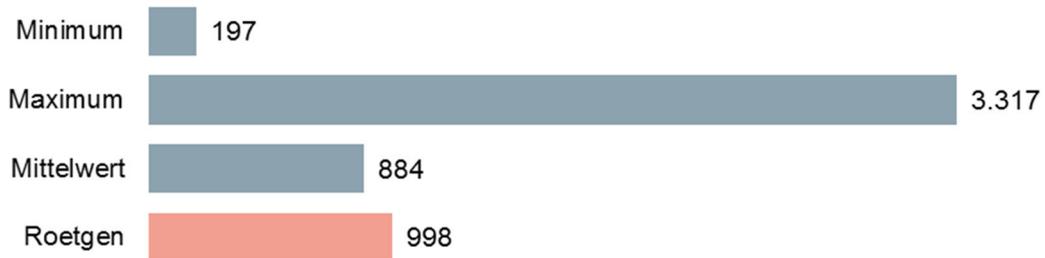
Diese Kennzahl zeigt, wie hoch der Ressourceneinsatz für die OGS je Schüler ist. Grundlage ist das ordentliche Ergebnis zuzüglich der internen Leistungsverrechnungen für Gebäudekosten, falls diese nicht im ordentlichen Ergebnis enthalten sind. Die Zeitreihe zeigt in der Gemeinde Roetgen folgendes Bild:

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016
ordentliche Erträge OGS in Euro	122.573	127.501	148.145	175.915	216.139
ordentliche Aufwendungen OGS (einschl. Abschreibungen) in Euro	139.090	161.867	183.806	210.666	244.782
ordentliches Ergebnis OGS in Euro	-16.517	-34.366	-35.661	-34.751	-28.643
Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen für Gebäude in Euro	14.862	57.403	62.605	55.588	55.219
OGS-Schüler	59	60	70	87	84
Fehlbetrag je OGS-Schüler in Euro	532	1.529	1.404	1.038	998

Aufgrund des Umbaus des Schulgebäudes (höhere Abschreibungen und Gebäudekosten) ist der Fehlbetrag ab 2013 deutlich gestiegen.

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler in Euro 2016



Roetgen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
998	512	683	1.105	88

Aufgrund der ab 2017/2018 steigenden Schülerzahlen in der OGS dürfte sich das finanzielle Ergebnis für die Gemeinde Roetgen künftig etwas verbessern.

Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

Elternbeitragsquote

Die Elternbeitragsquote stellt das Verhältnis der Elternbeiträge zu den ordentlichen Aufwendungen inklusive der Gebäudeaufwendungen für OGS dar. Der Schulträger oder der öffentliche Jugendhilfeträger kann in offenen Ganztagschulen im Primarbereich Elternbeiträge erheben. Im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung⁴ ist ein monatlicher Höchstbetrag für Elternbeiträge vorgesehen. Dieser beträgt 180 Euro für das Schuljahr 2016/2017. Ansonsten kann die Kommune die Ausgestaltung der Elternbeitragshebung in Form von Staffelungen, Befreiungen etc. in ihrem Ermessen festlegen.

Die Elternbeitragssatzung vom 24. Juni 2008 enthält Regelungen zu Beitragsstufen, Geschwisterkindern etc. Bis zu einer Einkommenshöhe von 12.271 Euro werden keine Beiträge erhoben. Nach der Einkommensstaffelung werden höhere Einkommensgruppen stärker belastet. Es besteht bis 61.355 Euro eine Staffelung in Stufen von je 12.271 Euro. Danach folgt ein Anstieg um 24.542 Euro. Der monatliche Höchstbetrag für die Elternbeiträge in der OGS beträgt in Roetgen 150 Euro (über 85.897 Euro Jahreseinkommen). Für Geschwisterkinder wird ein Beitrag von 50 Prozent erhoben. Durch diese Regelung sollen Eltern mit mehreren Kindern entlastet werden.

Ermittlung der Elternbeitragsquote

	2012	2013	2014	2015	2016
Elternbeiträge OGS in Euro	57.580	55.545	69.355	88.980	105.395
ordentliche Aufwendungen OGS in Euro	139.090	161.867	183.806	210.666	244.782
Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen für Gebäude in Euro	14.862	57.403	62.605	55.588	55.219
Elternbeitrag je OGS-Schüler in Euro	976	926	991	1.023	1.255
Elternbeitragsquote OGS in Prozent	37,4	25,3	28,1	33,4	35,1

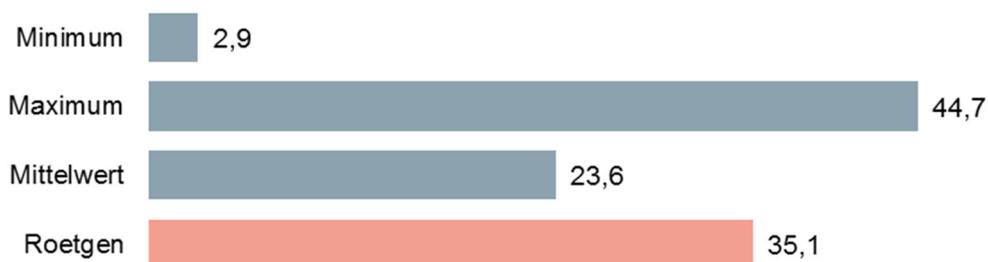
Elternbeitrag je OGS-Schüler in Euro 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1.255	55	1.255	628	485	596	756	89

Der Elternbeitrag je OGS-Schüler bildet das neue Maximum. Dies ist auf die hohe Kaufkraft der Bevölkerung zurückzuführen. Dadurch zahlen viele Eltern die höheren Beiträge in den oberen Einkommensstufen.

⁴ (BASS 12 – 63 Nr.2 in der jeweils aktuellen Fassung)

Elternbeitragsquote in Prozent 2016



Roetgen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
35,1	17,6	22,8	29,7	88

Der noch vorhandene Gestaltungsspielraum sollte dennoch unter Berücksichtigung der Haushaltssituation genutzt werden: die Satzung ist laufend hinsichtlich der maximal möglichen Beitragssätze aktuell zu halten. Minimum und Maximum bei den Einkommensgrenzen sowie die Staffelung der Einkommensgrenzen sind ggfls. ertragserhöhend anzupassen.

Die Gemeinde Roetgen erhebt in den oberen Einkommensstufen (über 85.897 Euro) nicht den jeweils möglichen Höchstbetrag (nur 150 statt 180 Euro im Jahr 2016 bzw. ab 01. August 2018: 185 Euro). Aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde und der hohen OGS-Aufwendungen ist dies nicht vertretbar.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Roetgen schöpft die bestehenden Möglichkeiten nicht vollständig aus. Aufgrund der hohen Kaufkraft je Einwohner wird dennoch eine überdurchschnittliche Elternbeitragsquote erzielt.

→ **Empfehlung**

Die möglichen Höchstbeträge sollten aufgrund der Finanzlage zur Senkung des Fehlbetrages ausgeschöpft werden.

In ihrer Stellungnahme zum Berichtsentwurf teilte die Gemeinde Roetgen mit, dass sie diese Empfehlung ab dem 01. August 2019 umsetzen und die möglichen Höchstbeträge erheben wird. Die zugrundeliegende Satzung wurde vom Gemeinderat am 19. März 2019 beschlossen.

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers

Die Kommune hat⁵ einen Eigenanteil zur Finanzierung beizutragen. Dieser beträgt für das Schuljahr 2015/16 422 Euro und für das Schuljahr 2016/17 435 Euro je OGS-Schüler. Auf diese Eigenanteile können die Elternbeiträge angerechnet werden.

Wenn der Fehlbetrag OGS nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers positiv ist, dann gibt es in der Kommune

- Aufwendungen, die über den Eigenanteil der Kommune hinausgehen bzw.

⁵ Vgl. Richtlinien über Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder (BASS 11 – 02 Nr.19)

- weitere Zuschüsse der Kommune an Träger, die mit der OGS-Durchführung beauftragt sind.

Wie sich der Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils im Einzelnen im Zeitverlauf entwickelt, steht in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts.

Aufwendungen je OGS-Schüler

Die Kennzahl zeigt, wie hoch die tatsächlichen Aufwendungen je OGS Schüler der Gemeinde Roetgen im interkommunalen Vergleich sind. Die Zeitreihe bietet folgendes Bild:

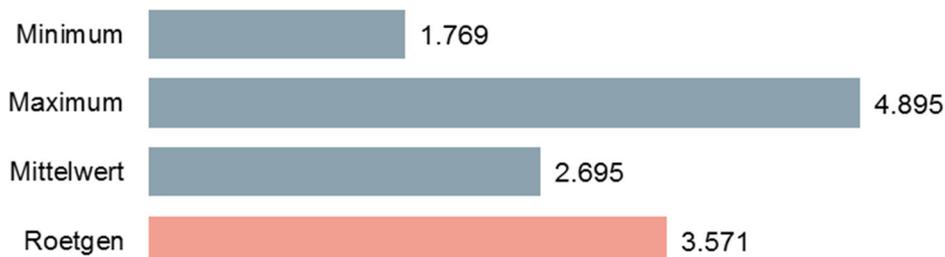
Aufwendungen je OGS-Schüler in Euro

2012	2013	2014	2015	2016
2.609	3.655	3.520	3.060	3.571

Bezogen auf die ordentlichen Aufwendungen einschl. Gebäudekosten

Im Vergleich der Jahre 2012 und 2016 steigen die Aufwendungen je OGS-Schüler deutlich. Die Schülerzahl ist nicht in gleichem Umfang gestiegen.

Aufwendungen je OGS-Schüler in Euro 2016



Roetgen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
3.571	2.259	2.606	2.948	88

Roetgen liegt weit über dem Mittelwert im 3. Quartil der Vergleichskommunen.

Die Aufwendungen werden im Wesentlichen durch die Transferaufwendungen an den Aufgabenträger und die Gebäudeaufwendungen beeinflusst.

Transferaufwendungen in Euro

2012	2013	2014	2015	2016
106.497	115.107	129.500	158.560	192.419

Die Aufwendungen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen (je Schüler + 25,7 Prozent).

Transferaufwendungen je OGS-Schüler in Euro 2016 (nur Kommunen mit Vergabe OGS)

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2.291	1.537	4.238	2.156	1.806	2.052	2.394	80

Aufgrund der Vertragsgestaltung mit „IN VIA Aachen“ liegt Roetgen über dem Mittelwert der Vergleichskommunen. Der Median verdeutlicht, dass mehr als 50 Prozent der Vergleichskommunen geringere Transferaufwendungen als die Gemeinde Roetgen haben.

Die anderen Vergleichsjahre sind günstiger (z. B. Roetgen 2015: 1.823 Euro je OGS-Schüler).

Ein deutlich negatives Bild zeigt sich bei den Gebäudeaufwendungen. Dies gilt sowohl für den absoluten Wert, als auch den Kennzahlenwert je Schüler.

Gebäudeaufwendungen je OGS-Schüler in Euro 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1.209	73,22	1.437	401	239	328	504	88

Roetgen gehört zu den fünf Vergleichskommunen mit den höchsten Gebäudeaufwendungen je OGS-Schüler. Bei steigenden Schülerzahlen wird sich der Kennzahlenwert leicht verbessern. Dieser Kostenfaktor hat aktuell den größten Anteil am Fehlbetrag.

Teilnahmequote an der OGS-Betreuung in kommunalen Schulen

An einer offenen Ganztagschule können über die Ganztagsangebote nach Ziffer 3 des Grundlagenerlasses hinaus auch andere Betreuungsformen angeboten werden. Diese Angebote werden über gesonderte Betreuungspauschalen je Schule vom Land gefördert (z. B. Frühstückangebote, Vor- und Übermittagsbetreuung). Gegenstand dieser Prüfung sind nur die Offenen Ganztagschulen (OGS). Die Kennzahlen der gpaNRW beziehen sich nur auf die eigentliche OGS-Teilnahme, nicht auf die anderen Betreuungsformen.

Die Teilnahmequote zeigt, wie hoch der Anteil der OGS-Schüler an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl dieser Schulen ist.

In der Gemeinde Roetgen nehmen im Betrachtungszeitraum lediglich zwischen 59 und 87 Schüler die OGS-Betreuung in Anspruch.

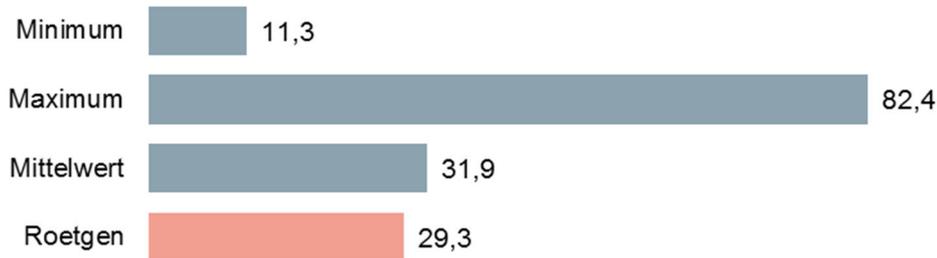
Entwicklung der Teilnahmequote im Eckjahresvergleich

2012	2013	2014	2015	2016
19,5	21,6	25,1	29,7	29,3

Die Teilnahmequote bezieht sich nur auf die Schulen mit OGS-Angebot.

Im interkommunalen Vergleich zeigt sich folgendes Bild:

Teilnahmequote OGS an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot in Prozent 2016



Roetgen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
29,3	22,6	30,6	39,2	89

Roetgen liegt unter dem Durchschnitt der Vergleichskommunen. Dies bedeutet, dass rund 60 Prozent der Kommunen eine höhere Teilnahmequote als die Gemeinde Roetgen haben. Im Jahr 2017 steigt die Zahl der OGS-Schüler auf 93. Ab 2018 wird bei insgesamt steigenden Schülerzahlen eine Verbesserung des Wertes eintreten.

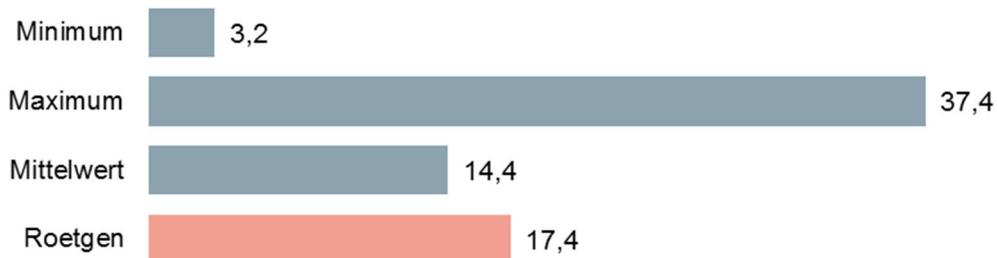
Ziel der Gemeinde Roetgen ist ein bedarfsorientiertes Angebot an OGS-Plätzen. Die Nachfrage kann in der Regel gedeckt werden.

Flächen für die OGS-Nutzung

Im Vergleichsjahr 2016 ergeben sich für die Grundschule insgesamt 3.721 Quadratmeter Bruttogrundfläche (BGF). Hiervon standen 649 m² zur alleinigen Nutzung durch die OGS zur Verfügung. Zusätzlich werden keine Flächen gemeinsam für Unterrichtszwecke und die außerunterrichtliche Betreuung genutzt. Ab 2018/2019 wird aufgrund steigender OGS-Schülerzahlen eine gemeinsame Nutzung erfolgen.

Der Anteil der reinen OGS-Flächen beträgt in Roetgen für den interkommunalen Vergleich 649 m². Danach ergeben sich folgende Kennzahlenwerte:

Anteil der OGS-Gesamtfläche an der BGF der kommunalen Grundschulgebäude mit OGS-Angebot in Prozent 2016

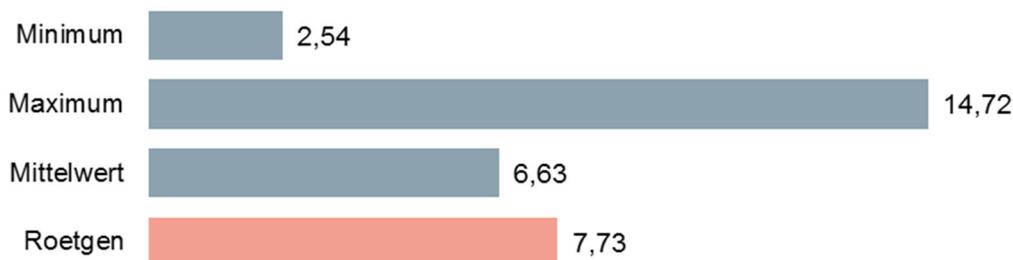


Roetgen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
17,4	9,5	12,9	17,8	87

Der Flächenanteil hat sich in den letzten fünf Jahren nicht verändert.

Beim Flächenbedarf je Schüler ergibt sich folgendes im interkommunalen Vergleich:

Fläche je OGS-Schüler in m² BGF in kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot 2016



Roetgen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
7,73	4,72	6,15	7,98	88

Bei beiden Kennzahlenwerten liegt Roetgen über dem Mittelwert der Vergleichskommunen. Flächen mit Mehrfachnutzung sind nicht vorhanden. Dies wirkt sich negativ auf den Fehlbetrag aus und sollte aus Kostengründen in Zukunft verbessert werden.

➔ **Feststellung**

Die Flächenkennzahlen der Gemeinde Roetgen fallen im Vergleich überdurchschnittlich aus. Eine Mehrfachnutzung von Flächen für Unterrichtszwecke und OGS ist wirtschaftlich sinnvoll.

➔ **Empfehlung**

Soweit die Gebäudezuschnitte dies zulassen, sollte bei steigenden Schülerzahlen eine Mehrfachnutzung für Unterrichtszwecke und OGS erreicht werden.

➔ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

Tabelle 1: Schulen im Primarbereich

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl der kommunalen Grundschulen	1	1	1	1	1
davon mit OGS Angebot	1	1	1	1	1
davon mit anderen außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten (keine OGS Schulen)	1	1	1	1	1
Anzahl der Förderschulen mit Primarbereich (inkl. Sonderformen)	0	0	0	0	0
davon mit OGS-Angebot	0	0	0	0	0
Anzahl der Schulen mit Primarbereich in anderer Trägerschaft	0	0	0	0	0
davon mit OGS-Angebot	0	0	0	0	0
Anzahl aller Schulen im Primarbereich	1	1	1	1	1
Anzahl aller Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot	1	1	1	1	1
Anzahl aller Schulen im Primarbereich in kommunaler Trägerschaft mit OGS-Angebot	1	1	1	1	1

Tabelle 2: Schülerzahlen und Betreuungsplätze in der OGS

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich	303	278	279	293	287
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot	303	278	279	293	287
davon OGS-Schüler	59	60	70	87	84
davon Schüler in anderen Betreuungsformen	25	25	25	25	25
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich ohne OGS-Angebot	0	0	0	0	0
davon Schüler in anderen Betreuungsformen	0	0	0	0	0
Anzahl Schüler an Schulen anderer Trägerschaft im Primarbereich	0	0	0	0	0
davon OGS-Schüler	0	0	0	0	0
Anzahl aller Schüler im Primarbereich	303	278	279	293	287
davon OGS-Schüler	59	60	70	87	84

Tabelle 3: Fehlbetrag OGS in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016
Fehlbetrag OGS absolut	31.379	91.769	98.266	90.339	83.862
Fehlbetrag OGS je OGS- Schüler	532	1.529	1.404	1.038	998

Tabelle 4: Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016
Fehlbetrag je OGS-Schüler nach Abzug Eigenanteil Schulträger	122	1.119	994	616	563

Tabelle 5: Aufwendungen je OGS-Schüler in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016
Aufwendungen je OGS-Schüler	2.609	3.655	3.520	3.060	3.571

Tabelle 6: Teilnahmequote OGS bezogen auf alle kommunalen Grundschulen in Prozent

	2012	2013	2014	2015	2016
Teilnahmequote OGS	19	22	25	30	29

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Sport und Spielplätze der
Gemeinde Roetgen im Jahr
2018*

INHALTSVERZEICHNIS

➔ Managementübersicht	3
Sport	3
Spiel- und Bolzplätze	3
➔ Inhalte, Ziele und Methodik	4
➔ Sporthallen	5
Flächenmanagement Schulsport halls	5
Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)	6
Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen	6
➔ Sportplätze	7
Strukturen	7
Auslastung und Bedarfsberechnung	8
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	9
➔ Spiel- und Bolzplätze	11
Steuerung und Organisation	11
Strukturen	12
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	13

→ Managementübersicht

Sport

Die Datenlage ist befriedigend. Die meisten Grunddaten zu Sporthallen und Sportplätzen sind bekannt. Lediglich bei der Größe der Gemeindehalle, der Belegung der Sportplätze und den hierfür anfallenden eigenen Personalaufwendungen hat die Verwaltung keinen genauen Überblick.

Die Gemeinde Roetgen verfügt mit der Gemeindehalle über eine Zweifach-Halle. Aktuell werden für außerschulische Nutzungen keine Nutzungsentgelte erhoben. Gemessen am Schulsport bestehen keine Überkapazitäten in der Gemeindehalle.

Die beiden Sportplätze in Roetgen und Rott verwaltet die Gemeinde selbst. Sie vergibt die Trainingszeiten. Auch hier erhebt sie keine Nutzungsentgelte. Externe Unternehmen und Vereine – letztere gegen Zahlung eines Zuschusses – übernehmen die Pflege der Kunstrasenplätze. Der Bauhof ist nicht beteiligt. Die Aufwendungen für die Sportplätze sind je m² und je Einwohner unterdurchschnittlich. Die trainierenden Mannschaften der Vereine nutzen unter Mehrfachbelegungen heute die Kapazitäten der Sportplätze aus. Demografische Prognosen lassen allerdings befürchten, dass die Vereinsnutzung rückläufig sein wird. Auf lange Frist sollte sich die Gemeinde Roetgen mit diesem Trend auseinandersetzen.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Sport der Gemeinde Roetgen mit dem Index 4.

Spiel- und Bolzplätze

Die Datenlage in der Verwaltung ist unzureichend. Daten über Größe der Plätze, Anzahl und Wert der Spielgeräte liegen nicht vor. Differenzierte Auswertungen nach einzelnen Anlagen oder Teilleistungen sind nicht möglich, da es an einer Kostenrechnung fehlt.

In eher ländlich geprägten Kommunen gibt es erfahrungsgemäß auf dem elterlichen Grundstück oder in der Natur ausreichend Spielfläche. Die Gemeinde Roetgen hat folgerichtig nur wenige Spielplätze und keine Bolzplätze. Sie sollte dennoch den Bedarf an Spielplätzen analysieren, prognostizieren und diese Planung jährlich fortschreiben. So erkennt sie redundante Angebote und kann Flächen identifizieren, die verkleinert, umgewidmet oder aufgegeben werden können.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze der Gemeinde Roetgen mit dem Index 1.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Die Kommunen stellen zur allgemeinen Daseinsvorsorge neben Sportanlagen auch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zur Verfügung. Im Prüfgebiet Sport und Spielplätze untersucht die gpaNRW daher die Handlungsfelder Sport sowie Spiel- und Bolzplätze.

In dem Handlungsfeld Sport analysiert die gpaNRW als Schwerpunkte die Sporthallen und die Sportplätze in der Gemeinde Roetgen. Das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze umfasst alle öffentlichen Spiel- und Bolzplätze. Die gpaNRW analysiert zum einen die vorgehaltenen Flächen, die Auslastung und den Bedarf auf Basis der derzeitigen Nutzung. Zum anderen beleuchten wir, wie die Kommune diese Bereiche organisiert und steuert. Bei den Sportplätzen sowie den Spiel- und Bolzplätzen analysieren wir zudem die Pflege und Unterhaltung.

In diesen Handlungsfeldern möchten wir u.a. einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten. Hierfür stellen wir zunächst Transparenz bei den eingesetzten und vorgehaltenen Ressourcen her. Diese Ressourcen in Form von Flächen und Aufwendungen vergleichen wir interkommunal. Basis für die interkommunalen Kennzahlenvergleiche sind die gesamten vorgehaltenen Flächen, z. B. Bruttogrundflächen der Sporthallen, sowie die gesamten Aufwendungen. Für die Bedarfsberechnungen haben wir Orientierungsgrößen und Faktoren festgelegt. Auf der Basis dieser Größen und Faktoren berechnen wir Potenziale bzw. zeigen Kapazitäten über dem Bedarf auf. Für die Kennzahl „Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze“ ermitteln wir anhand eines Benchmarks Potenziale.

Darüber hinaus möchte die gpaNRW mit dieser Prüfung die strategische und operative Steuerung in diesen Handlungsfeldern verbessern. Beispielsweise erarbeiten wir Handlungsmöglichkeiten für die Kommune, damit sie auch langfristig ein bedarfsgerechtes Angebot an Sporthallen und -plätzen sowie Spiel- und Bolzplätzen vorhalten kann. Unter bedarfsgerecht versteht die gpaNRW, dass eine Anlage nachgefragt wird, also eine hohe Auslastung aufweist. Besonders bei den Spielplätzen legen wir dar, wie sich die demografische Entwicklung auswirkt. Die wesentlichen Erkenntnisse zur Steuerung erlangen wir aus Prüfgesprächen vor Ort.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr.

→ Sporthallen

Zunächst analysiert die gpaNRW die Schulsporthallen, mit Ausnahme der Hallen an Förder-schulen in Trägerschaft der geprüften Kommune. Sporthallen für den Schulunterricht benötigt eine Kommune. Das übrige Angebot an Sporthallen muss sich am zusätzlichen Bedarf und vor allem auch an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune orientieren. Ebenso muss die Kommune bereits heute berücksichtigen, wie sich der demografische Wandel auswirken wird.

Flächenmanagement Schulsporthallen

In Roetgen gibt es eine Zweifach-Sporthalle an der Grundschule in kommunaler Trägerschaft (Gemeindehalle), also insgesamt auch zwei Halleneinheiten. Ihre Bruttogrundfläche oder die Sportnutzfläche konnte von der Verwaltung nicht benannt werden. Daneben gibt es eine Dreifach-Sporthalle in Trägerschaft eines Vereins, die nicht für den Schulsport genutzt wird. Sie wird hier nur nachrichtlich aufgeführt und nicht in die Vergleichen einbezogen. Im Jahr 2016 gab es an der Grundschule 293 Schüler in 12 Klassen.

Bruttogrundfläche Schulsporthallen je Klasse in m² 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	45	231	104	78	97	121	71

Durchschnittliche Bruttogrundfläche je Halleneinheit in m² Schulsporthallen 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	435	1.750	793	688	785	864	71

Die Auslastung berechnet die gpaNRW anhand der Anzahl der nutzenden Klassen. Die gpaNRW geht davon aus, dass an Grundschulen zehn Klassen und an weiterführenden Schulen zwölf Klassen/Kurse jeweils eine Halleneinheit benötigen.

Den so ermittelten Bedarf für Roetgen stellt die gpaNRW dem aktuellen Bestand gegenüber:

Vergleich Bedarf und Bestand Halleneinheiten für Schulen 2016

Bezeichnung	Bedarf	Bestand	Saldo
Sporthalle an der Grundschule	1,2	2,0	-0,8
Gesamt	1,2	2,0	-0,8
Sporthalle des Vereins <i>nachrichtlich</i>		3,0	

Die Gemeindehalle wird durch die Grundschule beansprucht. Daneben gibt es noch ein Lehrschwimmbecken, um Sportunterricht zu erteilen. Die bestehenden Kapazitäten in der Vereinshalle nutzt die Gemeinde nicht für Schulsport.

→ **Feststellung**

An der einzigen Grundschule im Ort ist keine Situation absehbar, die die Aufgabe der Gemeindehalle rechtfertigen würde.

Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)

Die Gemeinde Roetgen verwaltet und bewirtschaftet die Gemeindehalle selbst. Somit ist eine klare Verantwortlichkeit gegeben. Außerhalb der Schulzeiten wird die Hallen von Vereinen genutzt. Es werden keine Gebühren für die Nutzung erhoben. Die Zuständigkeit für die Vereinshalle liegt beim Eigentümer.

Bruttogrundfläche Sporthallen je 1.000 Einwohner in m² 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	126	861	371	299	354	423	71

Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen

Die Gemeindehalle wird tagsüber erst von der Grundschule genutzt, teilweise auch von einem Kindergarten und der Betreuung. Ab frühestens 15 Uhr steht sie bis 22:00 Uhr den Vereinen zur Verfügung. Der Umfang der Nutzung durch Vereinsmannschaften ist nachfolgend dargestellt.

Mannschaften/Gruppen je Halleneinheit Mo-Fr Sporthallen gesamt 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
9,0	3,8	19,3	11,2	9,2	10,9	13,3	62

Die Kennzahl fällt vergleichsweise niedrig aus. Der Verein nutzt zunächst die Kapazitäten in der eigenen Dreifach-Vereinshalle und greift erst danach auf die Zweifach-Gemeindehalle zurück. Freie Zeiten in der Gemeindehalle gibt es dennoch laut Belegungsplan nur punktuell.

→ Sportplätze

Die gpaNRW analysiert hier zunächst kommunale Sportplätze¹, die die Kommune bilanziert hat. Darüber hinaus beziehen wir Sportplätze ein, deren Pflege und Unterhaltung die Kommune ganz oder teilweise auf die Vereine übertragen hat. Ebenso berücksichtigen wir Flächen, die die Kommune für Sportplätze gepachtet hat. Stadien wie auch Spiel- und Bolzplätze berücksichtigt die gpaNRW an dieser Stelle nicht. Sportplätze im Eigentum von Vereinen oder Dritten fließen zunächst nicht in die Kennzahlen ein.

Die Bedarfsberechnung sowie die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung beziehen sich auf die Spielfelder bzw. den Fußballsport. Sonstige Sportnutzflächen, wie z. B. Laufbahnen, Sprunganlagen, Beachvolleyballfelder, und deren Nutzung betrachtet die gpaNRW in dieser Prüfrunde hingegen nicht.

Aufwendungen Sportplätze je Einwohner in Euro 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2,08	0,92	20,41	6,50	3,51	5,13	8,91	13

Im Folgenden analysiert die gpaNRW die Faktoren Angebot, Steuerung und Pflege der Sportplätze in Roetgen sowie deren Wirkung zueinander.

Strukturen

In Roetgen gibt es im Kernort und der Ortschaft Rott jeweils eine Sportanlage mit zusammen drei großen und zwei kleinen Spielfeldern. Es handelt sich neben zwei großen und einem kleinen Kunstrasenplatz um ein großes und ein kleines Rasenfeld. Die Sportplätze sind zusammen 60.500 m² groß, die Spielfelder 32.200 m².

Strukturkennzahlen Sportplätze 2016

Kennzahl	Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche Sportplätze je Einwohner in m ²	7,10	1,79	13,14	7,17	4,91	7,14	8,83	70
Fläche Spielfelder je Einwohner in m ²	3,00	0,69	7,49	3,41	2,15	3,01	4,50	70

¹ Sportplätze im Sinne der DIN 18035-1: Sportplätze, Teil 1: Freianlagen für Spiele und Leichtathletik, Planung und Maße

Bezogen auf den Einwohner stellt Roetgen so viele Sportplätze und Spielfelder bereit, wie der Durchschnitt der Vergleichskommunen.

Die Gemeinde verwaltet die Sportplätze selbst. Benutzungsentgelte werden nicht von ihr erhoben. Externe Unternehmen und (gegen Zahlung eines Zuschusses) die Vereine pflegen die Anlagen. Die vorhandenen Daten erlauben einen anlagenbezogenen Überblick über die entstehenden unterschiedlichen Aufwendungen. Zur Nutzung der Sportplätze durch unterschiedliche Mannschaften und Gruppen konnte die Verwaltung allerdings keine detaillierteren Daten liefern, da die nutzenden Vereine die zugewiesenen Nutzungszeiten selbst einteilen.

Auslastung und Bedarfsberechnung

Deshalb kann Roetgen die Anzahl der trainierenden Mannschaften auf den Sportanlagen nicht beziffern. Für eine Gegenüberstellung von Bedarf und Bestand wird deshalb die Mitgliederzahl in den Fußballvereinen für eine qualifizierte Schätzung herangezogen. Die zuvor genannten Kunstrasen-Spielfelder werden mit 2,5 Großspielfeldern in den Vergleich einbezogen. Die Sportrasen-Spielfelder haben eher den Charakter von Bolzplatzwiesen und bleiben deshalb im Vergleich außen vor.

Vergleichsberechnung Bedarf und Bestand Spielfelder 2016

Vergleichsberechnung		2016
Bedarf an Großspielfeldern <i>qualifizierte Schätzung</i>	Anzahl	3,0
Bestand an Großspielfeldern	Anzahl	2,5
Saldo	Anzahl	0,5

→ Feststellung

Für den Trainingsbetrieb schöpfen die Vereine die vorhandene Kapazität der Sportplätze in der Gemeinde Roetgen aus. Durch geschickte Mehrfachbelegung gelingt es, den Bedarf der trainierenden Mannschaften zu decken.

Selbst bei steigenden Einwohnerzahlen der Gemeinde Roetgen wird die Nutzung der Sportplätze künftig vermutlich abnehmen. Zwar gehen Modellrechnungen für das Jahr 2040 davon aus, dass die Einwohnerzahl um wenige Prozentpunkte steigt. Die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen ist dabei jedoch wahrscheinlich sehr unterschiedlich. So wird die Anzahl der Einwohner unter 18 Jahren um rund fünf Prozent sinken. Dagegen nimmt die Einwohnerzahl in der Gruppe über 65 Jahre um etwa 60 Prozent zu (siehe hierzu auch die Ausführungen im Vorbericht).

Mit der demografischen Entwicklung ändert sich auch das Sportverhalten der Einwohner. Freizeit- und Gesundheitssport gewinnen immer mehr an Relevanz. Andere Sportarten, wie Fußball und Leichtathletik, werden eher an Bedeutung verlieren. Die Gemeinde Roetgen und die Vereine müssen sich auf dieses geänderte bzw. sich ändernde Sportverhalten einstellen. Die Kommune sollte sich bereits jetzt damit beschäftigen, welches Angebot sie zukünftig in welcher Form vorhalten möchte und kann. Sie muss frühzeitig auf Veränderungen reagieren. Wenn sich voraussichtlich die Schwerpunkte vom Trainings- und Spielbetrieb der Mannschaften hin zu Gesundheits- und Individualsport der alternden Bevölkerung verschieben, werden für diese Zwecke nicht mehr klassische Spielfelder in gleichem Umfang benötigt. Gleichwohl spricht der

attraktive Fußballbetrieb in Roetgen dafür, dass man diesen allgemeinen Trend womöglich in gewissem Umfang auch kompensieren kann.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Werden Sportplätze ordnungsgemäß genutzt sowie fachgerecht gepflegt und gewartet, erreichen sie die geplante Lebensdauer. Es entsteht so kein vorzeitiger Finanzbedarf.

Bei der Pflege und Wartung der Sportplätze sind die Pflegeaufwendungen für die Kunstrasen-Spielfelder die größte Position. Die Aufwendungen für die Sportrasen-Spielfelder sind marginal, da sie lediglich in der Qualität eines Bolzplatzes erhalten werden. Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für alle Sportplätze auf rund 17.600 Euro pro Jahr, wobei Roetgen die eigenen Personalaufwendungen in der Verwaltung und die Abschreibungen für die Kunstrasenplätze nicht ermitteln konnte.

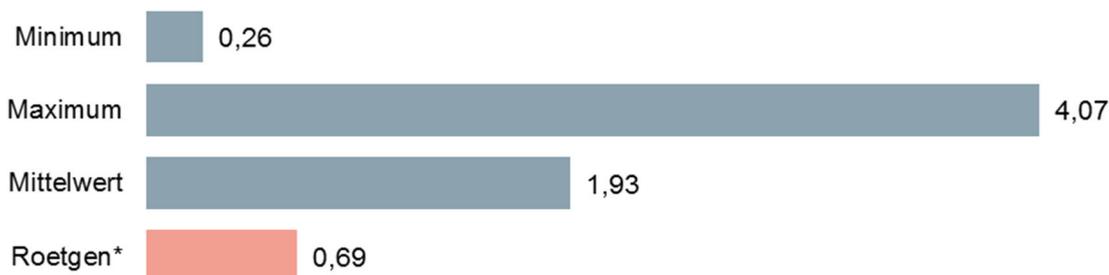
Zusammensetzung der Pflegeaufwendungen für Sportplätze 2016

Bezeichnung	Euro
Personalaufwendungen Verwaltung inkl. Sach- und Gemeinkostenzuschlag	keine Angabe
Fremdvergaben für Ingenieurleistungen	2.678
Pflegeaufwendungen Eigenleistung manuell, inkl. Material	0
Pflegeaufwendungen Fremdleistungen	8.898
Aufwendungen für Zuschüsse an Vereine	6.000
Abschreibungen	keine Angabe
Aufwendungen gesamt	17.576

Die anfallenden Arbeiten der Unterhaltung werden von Fachunternehmen und den Vereinen übernommen. Der Bauhof übernimmt keine Arbeiten. Den pflegenden Vereinen wird ein Zuschuss gezahlt.

Setzt man die Aufwendungen ins Verhältnis zur Größe der Sportplätze, ergibt sich im Vergleich mit anderen kleinen kreisangehörigen Kommunen folgendes Bild:

Aufwendungen Sportplätze je m² in Euro 2016



Roetgen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
0,69*	0,99	1,93	2,97	13

*) Der Wert für die Gemeinde Roetgen enthält keine Personalaufwendungen der eigenen Verwaltung und Abschreibungen für die Kunstrasenplätze. Hierzu konnte die Verwaltung keine Angaben machen.

Im interkommunalen Vergleich zeigt sich, dass die Haushaltsbelastung des gewählten Modells in Roetgen auch auf die Fläche bezogen unterdurchschnittlich ist. Auch die Belastung pro Einwohner liegt unterhalb des Mittelwertes. Besonders günstig für die Gemeinde ist der Umstand, dass die Erneuerung der Kunstrasenplätze durch die Vereine übernommen wurde und nicht den Haushalt belastet. Selbst wenn man für die Personalaufwendungen der eigenen Verwaltung und die Abschreibungen der überwiegend fremdfinanzierten Kunstrasenplätze Schätzwerte berücksichtigt, zeigt sich die Vorteilhaftigkeit der Einbeziehung des ehrenamtlichen Engagements der Vereine bei der Pflege und Unterhaltung. Die Belastungen für den gemeindlichen Haushalt für das Bereitstellen der Sportplätze sind in Roetgen vergleichsweise gering.

→ Spiel- und Bolzplätze

Die gpaNRW untersucht hier die öffentlich zugänglichen kommunalen Spiel- und Bolzplätze. Somit bleiben solche an Schulen und Kindergärten unberücksichtigt.

Die Gemeinde Roetgen konnte die Aufwendungen für ihre Spiel- und Bolzplätze nicht ermitteln. Ein Bezug der Aufwendungen auf den Einwohner ist deshalb nicht möglich.

Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je Einwohner in Euro 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	2,71	21,74	8,08	5,34	7,34	9,34	50

Im Folgenden analysiert die gpaNRW die Faktoren Angebot, Steuerung und Pflege der Spiel- und Bolzplätze in Roetgen sowie deren Wirkung zueinander.

Steuerung und Organisation

Der Fachbereich 3 (Bürgerservice) verwaltet die kommunalen Spiel- und Bolzplätze und der FB 6 (Bauverwaltung) mit seinem Bauhof pflegt die Anlagen. Die Datenlage ist unzureichend, eine Digitalisierung hat bislang kaum stattgefunden.

Übersicht über die Datenlage

Art der Information	
Lage und Größe	teilweise vorhanden
Anzahl und Art der Spielgeräte je Anlage	in Papierform vorhanden
Nutzungsarten und Vegetation	nicht vorhanden
Ausstattungsgegenstände	in Papierform vorhanden
einzelne Pflegeleistungen/Tätigkeiten	nicht vorhanden
Pflegehäufigkeiten/Pflegegänge	beim Bauhof
Aufwendungen je Anlage	nicht vorhanden
Aufwendungen für die einzelnen Pflegeleistungen	beim Bauhof

Idealerweise sollten diese Daten digital vorhanden sein. Eine Kostenrechnung ist in Roetgen nicht vorhanden, die Aufwendungen je Anlage werden weder separat erfasst noch ausgewertet.

→ Empfehlung

Die Gemeinde Roetgen sollte wesentliche Daten zu den Spiel- und Bolzplätzen künftig digital erfassen und verarbeiten.

Es liegen in Roetgen keine Bedarfsberechnungen vor, die die demografische Entwicklung berücksichtigen und konkrete Maßnahmen beinhalten.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Roetgen sollte für den gesteuerten Ressourceneinsatz eine Bedarfsanalyse für die Spiel- und Bolzplätze erstellen und jährlich fortschreiben.

Dazu könnte sie Einzugsgebiete der Anlagen festlegen und die betreffenden Geburten- und Kinderzahlen ermitteln. Unterschreitet diese Summe eine bestimmte Schwelle, könnten defekte Spielgeräte auf dem betreffenden Platz zunächst nur abgebaut, aber nicht mehr ersetzt werden (Investitionsstopp). Verstetigt sich der Trend, könnte der Spielplatz aufgegeben werden, wenn sich keine ehrenamtlichen Paten zur Pflege der Anlage finden.

Verbindliche schriftliche Handlungsvorgaben zur Kontrolle der Spielplätze fehlen bislang in Roetgen. Ratsam ist, in einer Dienstanweisung zu regeln, wann und wie die Plätze kontrolliert werden sollen. Das gibt den eigenen Dienstkräften einen sicheren Handlungsrahmen vor und kann der Gemeinde bei der Freistellung von der Haftung im Schadensfall helfen. Die meisten Kommunen legen als Standard wöchentliche visuelle und ein- bis dreimonatliche operative Kontrollen fest sowie eine jährliche Hauptuntersuchung. Gängige Praxis (aber nicht schriftlich kodifiziert) ist in Roetgen die zweiwöchentliche visuelle und operative Kontrolle durch eigenes Personal. Außerdem wird jährlich durch eigenes Personal eine Hauptuntersuchung durchgeführt.

Strukturen

Um die Bedeutung von Spiel- und Bolzplätzen für eine Kommune zu erkennen, ist ein Blick auf die grundsätzliche Struktur hilfreich. In urban geprägten Kommunen sind Spiel- und Bolzplätze deshalb erforderlich, weil es wegen dichter Bebauung an Möglichkeiten zum Spielen in eigenen Gärten oder der Natur fehlt. Für Roetgen stellt sich die Situation wie folgt dar:

Strukturkennzahlen Grünflächen allgemein 2016

Kennzahl	Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in Einwohner je km ²	218	44	828	210	129	185	247	209
Erholungs- und Grünfläche je Einwohner in m ²	4.037	762	20.914	5.554	3.394	4.710	6.835	209
Anteil Erholungs- und Grünfläche an Gemeindefläche in Prozent	88,2	38,8	94,8	86,7	85,1	88,4	90,4	209

Die Gemeinde Roetgen gehört zu den durchschnittlich dicht besiedelten kleinen kreisangehörigen Kommunen in Nordrhein-Westfalen. In Roetgen steht je Einwohner durchschnittlich viel Erholungs- und Grünfläche zur Verfügung. Dies sind Indizien dafür, dass in weiten Gemeindeteilen der Bedarf an Spielflächen z.B. auf dem elterlichen Grundstück oder naturnah gedeckt werden kann.

Es gibt in Roetgen acht öffentliche Spielplätze und keine Bolzplätze. Ihre Flächen konnte die Verwaltung nicht beziffern.

Strukturkennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2016

Kennzahl	Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Spiel- und Bolzplätze								
Anzahl der Spiel- und Bolzplätze je 1.000 Einwohner unter 18 Jahre	5,1	4,5	21,5	11,5	9,3	11,3	13,4	74
Fläche der Spiel- und Bolzplätze je Einwohner unter 18 Jahre in m ²	./.	5,2	32,3	15,2	10,7	14,8	18,0	74
Spielplätze								
Fläche der Spielplätze je Einwohner unter 18 Jahre in m ²	./.	4,1	19,4	9,8	8,1	9,7	11,4	74
Durchschnittliche Größe der Spielplätze	./.	621	2.997	1.245	1.025	1.184	1.365	74
Anzahl der Spielgeräte je 1.000 m ² Spielplatzfläche	./.	1,3	17,6	5,7	4,3	5,5	6,8	72
Bolzplätze								
Fläche der Bolzplätze je Einwohner unter 18 Jahre in m ²	0,0	0,0	20,6	3,5	1,4	2,8	4,2	69
Durchschnittliche Größe der Bolzplätze	0,0	175	5.495	1.939	949	1.689	2.575	68

Die Anzahl der Plätze ist in Roetgen sehr niedrig bezogen auf den Einwohner unter 18 Jahren. Fast alle Kommunen haben mehr Plätze je Kind. Roetgen verfügt über keine Bolzplätze; die Wiesen an den Sportanlagen in Roetgen und Rott werden von der Gemeinde als Sportplätze und nicht als Bolzplatz gewertet.

Handlungsmöglichkeiten im Vergleich zu anderen Kommunen bestehen mangels Vergleichsdaten vermutlich durch bedarfsgerechte Reduktion oder Schließung einzelner Spielplätze.

→ Empfehlung

Die Gemeinde Roetgen sollte auf Grundlage einer Bedarfsanalyse die nicht länger benötigten sowie wenig nachgefragten Angebote identifizieren und diese dann ggf. verkleinern, umwidmen oder schließen.

Anzahl und Wert der Spielgeräte

Bezeichnung	2013	2014	2015	2016
Anzahl der Geräte	keine Angaben			
Bilanzwert Geräte in Euro	keine Angaben			
Durchschnittlicher Bilanzwert je Gerät in Euro	keine Angaben			

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Die entstandenen Aufwendungen kann die Gemeinde Roetgen nicht beziffern oder aufgliedern.

Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze in Euro

Bezeichnung	2013	2014	2015	2016
Personalaufwendungen Verwaltung inkl. Sach- und Gemeinkostenzuschlag	keine Angaben			
Fremdvergaben für Ingenieurleistungen	keine Angaben			
Pflegeaufwendungen Eigenleistung manuell	keine Angaben			
Pflegeaufwendungen Eigenleistung gesamt	keine Angaben			
Pflegeaufwendungen Fremdleistungen	keine Angaben			
Abschreibungen	keine Angaben			
Aufwendungen gesamt	keine Angaben			

Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je m² in Euro 2016

Roetgen	Bench- mark	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	3,15	1,42	11,59	3,41	2,27	3,09	4,05	54

Weil die Gemeinde alle Pflegearbeiten selbst übernimmt, trägt sie auch alle Aufwendungen selbst. Ehrenamtliches Engagement, z. B. durch Paten oder Dorfgemeinschaften nutzt sie nicht. Die Höhe ihrer Aufwendungen kann die Gemeinde Roetgen nicht beziffern.

Mangels differenzierter Daten kann die gpaNRW nicht analysieren, ob die einzelnen Teilleistungen auskömmlich sind. Insbesondere nicht, ob eine wirkungsvolle Kontrolle der Spielgeräte bei diesem Ressourceneinsatz möglich ist.

→ Empfehlung

Die Gemeinde Roetgen sollte durch eine anlagenbezogene Kostenrechnung für eine umfassende Transparenz bei den Aufwendungen für die Spiel- und Bolzplätze sorgen.

Wünschenswert ist eine nach Eigen- und Fremdleistungen differenzierte Zuordnung der Aufwendungen bei der bzw. den

- Grünflächenpflege,
- Kontrolle der Spielgeräte,
- Wartung und Reparatur der Spielgeräte,
- Fallschutzflächen sowie
- sonstigen Pflegeaufwendungen (Einfriedungen, Ballfangzäune, Mobiliar).

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Verkehrsflächen der
Gemeinde Roetgen im Jahr
2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Verkehrsflächen	3
→ Inhalte, Ziele und Methodik	4
→ Steuerung	5
Straßendatenbank	5
Kostenrechnung	6
Ziele	6
→ Ausgangslage	8
Strukturen	8
Bilanzkennzahlen	8
→ Erhaltung der Verkehrsflächen	10
Alter und Zustand	10
Unterhaltung	12
Reinvestitionen	13

→ Managementübersicht

Verkehrsflächen

Die Straßenunterhaltung in Roetgen ist reaktiv und beschränkt sich auf das Notwendigste. Ziel der Gemeinde Roetgen ist es lediglich, durch Unterhaltungsmaßnahmen die Befahrbarkeit der Verkehrsflächen zu sichern.

Es finden zwar Investitionen in das Straßennetz statt, hierbei handelt es sich aber ausschließlich um Neubauten. Die Gemeinde Roetgen schafft es nur durch die Neubaumaßnahmen, ihr Vermögen an den Verkehrsflächen zu erhalten und ihren Bilanzwert zu stabilisieren. Die bestehenden Flächen werden nicht erneuert. Ihr Wert sinkt kontinuierlich.

Der Zustand der alten Straßen und Wirtschaftswege verschlechtert sich von Jahr zu Jahr. Es bestehen infolgedessen Risiken für den Haushalt. Durch Schäden kann es zu vorzeitigen Abgängen kommen, mit denen außerplanmäßige Abschreibungen verbunden sind. Der Umfang der Schäden an den Verkehrsflächen wird in Roetgen allerdings nicht systematisch erfasst.

Wenn zielgerichtete Unterhaltung unterbleibt und Reinvestitionen fehlen, verschieben sich die erforderlichen Maßnahmen in Folgejahre. Die notwendigen Finanzmittel, um die Verkehrsflächen in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen, nehmen immer mehr zu. Sie belasten künftige Haushalte und Generationen.

Die für eine Steuerung notwendigen Datengrundlagen in Roetgen sind nicht ausreichend. Eine Straßendatenbank liegt nicht vor, Zustands- und Erhaltungsdaten werden nicht regelmäßig fortgeschrieben. Eine Kostenrechnung fehlt ebenso.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Verkehrsflächen der Gemeinde Roetgen mit dem Index 2.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Die gpaNRW untersucht in diesem Prüfgebiet wie die Kommunen mit ihren Verkehrsflächen und dem entsprechenden Vermögen umgehen.

Die Verkehrsfläche definiert sich dabei abschließend aus den folgenden Anlagenbestandteilen:

- Fahrbahnen (Fahrstreifen, Mehrzweckstreifen, Wirtschaftswege, Fußgängerzonen, Busspuren),
- sonstigen Verkehrsflächen (Geh- und Radwege, Radfahrstreifen, Parkstreifen, Parkplätze, Parkbuchten, Busbuchten, Plätze, Trennstreifen und Inseln (befestigt)) und
- sonstigen Anlagenteilen (Bankette, Gräben/Mulden, Durchlässe, Regenwasserkanäle (nur Straßenentwässerung), Straßenabläufe, Markierung, Poller, Schutzplanken).

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen und Risiken für den Haushalt und den Zustand der Verkehrsflächen aufzuzeigen. Die Darstellung der Kennzahlen zu den Verkehrsflächen schafft Transparenz und sensibilisiert die Kommunen für einen bewussten und zielgerichteten Umgang mit ihrem Verkehrsflächenvermögen.

Dazu untersucht die gpaNRW zunächst die Steuerung der Erhaltung der Verkehrsflächen. Die örtlichen Strukturen und die Bilanzkennzahlen bilden die Ausgangslage für die nachfolgende Analyse der einzelnen Einflussfaktoren auf die Erhaltung der Verkehrsflächen. Die drei wesentlichen Einflussfaktoren Alter, Unterhaltung und Reinvestitionen analysiert die gpaNRW dazu einzeln wie auch in ihrer Wirkung miteinander.

→ Steuerung

Für die Verkehrsflächen in Roetgen zuständig ist der Fachbereich 6 (Bauverwaltung). Ihm obliegen die Aufgaben Planung, Bau und Unterhaltung. Der Bauhof führt einige der Unterhaltungsmaßnahmen als Eigenleistungen durch.

Straßendatenbank

Mit der Aufstellung der Eröffnungsbilanz 2008 wurden zwar die Verkehrsflächen einmalig in der Erstinventur erfasst. Die Daten wurden danach aber nicht in eine mit einem Geoinformationssystem verknüpfte Straßendatenbank überführt und fortgeschrieben.

Inhalte der Straßendatenbank

Bereich	Inhalt
Leitdaten (Straßenbezeichnung, Verwaltungsdaten)	nein
Funktionsdaten (funktionale Klassifizierung, z. B. Hauptverkehrsstraße)	nein
Querschnittsdaten (Anordnung und Abmessung der Verkehrsflächen)	nein
Aufbaudaten (Anordnung, Arten, Dicke und Einbaujahre aller Befestigungsschichten; mindestens Bauweise und Bauklasse)	nein
Zustandsdaten (Zustandswert, kennzeichnet den baulichen Zustand)	nein
Erhaltungsdaten (Art, Umfang und Jahr der letzten Maßnahme bezogen auf Instandsetzung, Erneuerung und Unterhaltung)	nein
Verkehrsdaten (Verkehrsbelastungen und Verkehrsprognosen)	nein
Inventardaten (z. B. Beschilderung, Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Leit- und Schutzeinrichtungen, Bänke, Fahnenmasten etc.)	nein
Sonstige (z. B. Höchstgeschwindigkeit, Nutzung durch ÖPNV, Lärm, Bedeutung stadtweit oder überregional, Feinstaubbelastung, Unfalldaten)	nein

Die Erstinventur erfolgte als Befahrung im visuellen Verfahren. Seither gab es keine systematische Erfassung der Straßenzustände mehr. Einige kleine, kreisangehörige Kommunen erfassen die Zustände jährlich zum Beispiel nach der Frostperiode, um witterungsbedingte Veränderungen zu erkennen, oder in den Sommerferien.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Roetgen sollte eine Straßendatenbank einführen und darin mindestens Zustandsdaten und Erhaltungsdaten aktuell halten. Diese Daten sind für ein nachhaltiges Straßenmanagement erforderlich.

Kostenrechnung

Ohne Kenntnis der aktuellen Straßenzustände sieht man im Aufbau einer Kostenrechnung bislang keine Notwendigkeit. Doch gerade bei knappen Ressourcen ist eine Kostenrechnung für eine proaktive Steuerung wertvoll.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Roetgen sollte eine Kostenrechnung zu den Verkehrsflächen aufbauen. So kann sie die Finanzmittel für die Straßenunterhaltung zielgerichteter einsetzen.

Andere Kommunen kalkulieren die künftige Haushaltsbelastung für einen Fünf-Jahres-Zeitraum auf der Grundlage von Durchschnittspreisen für die einzelnen Straßenbestandteile der geplanten Maßnahmen durch. Sie erstellen dabei ebenfalls eine Beitragsprognose und stellen die Auswirkung auf den Straßenzustand dar.

Ziele

In ihrem strategischen Ziel 13 zur technischen Infrastruktur legt die Gemeinde Roetgen folgendes fest: „Die Gemeinde Roetgen stellt die Funktionalität der technischen Infrastruktur in eigener Verantwortung bzw. in Zusammenarbeit mit den zuständigen Trägern sicher und stellt sich proaktiv den zukünftigen Herausforderungen.“ Es gibt in den Produkten 1254101 „Gemeindestraßen, -wege, -plätze, -brücken“ und 1254102 „Bau und Unterhaltung verkehrsleitender und -lenkender Anlagen“ mit

- Schaffung und Unterhaltung von Verkehrsinfrastruktur und mit
- Aufbau und Kontrolle sämtlicher Verkehrseinrichtungen im Gemeindegebiet

zwei allgemeine Ziele, die der Verwaltung vom Rat gesetzt werden. Dabei bleibt es noch bei reinen Absichtserklärungen, deren Erreichung nicht überprüft werden kann.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Roetgen sollte für das Management der Verkehrsflächen zu konkret formulierten Zielen Kennzahlen festlegen und Zielwerte vorgeben, um den Zweck und die Auswirkung des eigenen Handelns transparent zu machen.

Für ein Ziel der „Substanzerhaltung“ könnte die Gemeinde Roetgen z.B. ausweisen, ob die Abschreibungen bei den Verkehrsflächen (jährliche Wertminderung) durch entsprechende Reinvestitionen ausgeglichen werden.

Sollten der Gemeinde Roetgen künftig auch aktuelle Zustandsdaten ihrer Verkehrsflächen vorliegen, kann sie ergänzend zur vorgenannten bilanziellen Betrachtung den Substanzerhalt auch auf tatsächliche Zustandsklassen beziehen. Sie könnte dann eine bestimmte durchschnittliche

Zustandsklasse anstreben oder für den Anteil an schlechten Zustandsklassen eine Obergrenze festlegen.

Beispiele für eine solche Kennzahl zum Sanierungsstau sind:

- Keine Verkehrsflächen in Schadenklasse 5.
- Weniger als zehn Prozent der Verkehrsflächen in den Schadenklassen 4 und 5.
- Eine durchschnittliche Schadenklasse von 2,5.

→ Ausgangslage

Strukturen

In Roetgen leben 2016 8.303 Einwohner auf einer Fläche von 39 km². Sie verteilen sich auf den Kernort Roetgen sowie die beiden Ortsteile Rott und Mulartshütte. In gemeindlicher Baulast befinden sich 326.085 m² Verkehrsflächen, hierbei 270.358 m² Straßen und 55.727 m² befestigte Wirtschaftswege.

Strukturkennzahlen Verkehrsfläche 2016

Kennzahlen	Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in Einwohner je km ²	213	44	820	211	130	185	248	205
Verkehrsfläche in m ² je Einwohner	39	30	179	74	50	70	86	63

Roetgen gehört zu den durchschnittlich dicht besiedelten kleinen kreisangehörigen Kommunen. Auf den Einwohner bezogen verfügt Roetgen dennoch über weniger Verkehrsfläche als drei Viertel der Vergleichskommunen. Die gemeindlichen Straßen liegen dabei bis auf zwei innerörtlich. Folglich befinden sich viel befahrene außerörtliche Straßen nahezu vollständig in fremder Baulast. Es ist ein für die Gemeinde günstiger Umstand, wenn die eigenen Straßen, wie in Roetgen, geringeren Belastungen ausgesetzt sind als die fremden außerörtlichen und Durchgangsstraßen.

Bilanzkennzahlen

Bilanzkennzahlen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Verkehrsflächenquote in Prozent	15,5	11,2	42,4	23,4	19,4	23,0	27,0	67
Durchschnittlicher Bilanzwert je m ² Verkehrsfläche in Euro	33,79	5,38	67,25	26,65	19,23	27,12	32,10	63

Die Verkehrsflächenquote beschreibt, welchen Anteil der Wert der Verkehrsflächen an der Bilanzsumme der Gemeinde Roetgen ausmacht. Mit rund einem Sechstel befindet sich der Anteil in einem niedrigen Bereich. Der durchschnittliche Bilanzwert eines m² Verkehrsfläche ist in Roetgen hingegen höher als in drei Vierteln der Vergleichskommunen.

Aus dem Wert des Anlagevermögens ergeben sich je nach festgelegten Nutzungsdauern die jährlichen Abschreibungen. In Roetgen beträgt die Gesamtnutzungsdauer der Straßen 60 Jahre und 30 Jahre für Wirtschaftswege.

Um die Abschreibungen mindert sich der Wert des Vermögensgegenstandes durch Abnutzung von Jahr zu Jahr. Bei den gewählten, langen Nutzungsdauern bedeutet dies einen eher langsamen Werteverzehr. Demgegenüber führen Baumaßnahmen zu einem Zuwachs an Vermögen. In Roetgen entwickelt sich der Wert der Verkehrsflächen wie folgt:

Bilanzwert Verkehrsflächen in Euro 2013 bis 2017

Bezeichnung	2013	2014	2015	2016
Verkehrsflächen	11.837.986	11.473.124	11.010.563	11.018.665
im Bau	0	445.000	448.000	669.000
Summe	11.837.986	11.918.124	11.458.563	11.687.665

Der Wert der Verkehrsflächen in Roetgen bleibt bei leichten Schwankungen wegen Neubau-
maßnahmen stabil.

→ Erhaltung der Verkehrsflächen

Die Verkehrsflächen sind Teil des Infrastrukturvermögens der Kommunen. Die Kommune muss den Zustand dieses Vermögens langfristig erhalten. Inwieweit sie dieses Ziel erreicht, hängt im Wesentlichen von den durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen und Reinvestitionen in die Verkehrsflächen ab.

Unterhält und reinvestiert die Kommune nicht ausreichend, so droht ein Werteverzehr. Dieser führt zu einem Risiko für Haushalt und Bilanz und zu erheblichen Mängeln im Zustand der Verkehrsflächen.

Die drei wesentlichen Einflussfaktoren

- Alter (Anlagenabnutzungsgrad),
- Unterhaltung und
- Reinvestition

stellt die gpaNRW in einem Netzdiagramm dar. Diese Darstellung ist für Roetgen nicht möglich, da hier nicht alle dazu notwendigen Daten bekannt sind.

Einflussfaktoren Erhaltung der Verkehrsflächen 2013 bis 2016

Kennzahl	Richtwert	Roetgen
Anlagenabnutzungsgrad in Prozent	50	keine Angabe
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m ² Straße in Euro	1,25	1,04
Reinvestitionsquote in Prozent	100	keine Angabe

Es zeigt sich, dass die Unterhaltung der Verkehrsflächen in Roetgen nahe am Richtwert liegt. Das Alter der Verkehrsflächen und wie stark in sie reinvestiert wird, ist nicht bekannt.

Alter und Zustand

Der Anlagenabnutzungsgrad beschreibt das Verhältnis der verstrichenen Nutzungsdauer zur Gesamtnutzungsdauer. Die Gemeinde Roetgen hat als Gesamtnutzungsdauer für die Straßen 60 Jahre und für die Wirtschaftswege 30 Jahre zu Grunde gelegt. Eine auf den m² Verkehrsfläche bezogene Zusammenstellung der verstrichenen Nutzungsdauern hat die Gemeinde nicht.

Anlagenabnutzungsgrad Verkehrsflächen in Prozent 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
keine Angabe	30,8	80,0	59,2	52,8	58,8	66,0	53

Es kann nicht nachvollzogen werden, ob Roetgen im interkommunalen Vergleich eher junge oder alte Verkehrsflächen hat. Ob aus bilanzieller Sicht ein Risiko durch schadhafte Straßen und Wirtschaftswege besteht, wird nicht transparent.

Neben dem Alter spielt auch der reale Zustand eine Rolle bei der Frage, in welchem Umfang Unterhaltungsmaßnahmen und Reinvestitionen notwendig sind. Ist das Vermögen in einem dem Alter entsprechenden Zustand? Oder ist der tatsächliche Zustand besser als das Alter vermuten lässt?

Für Roetgen liegen keine aktuellen Erkenntnisse zum Zustand der Verkehrsflächen vor und es werden auch keine regelmäßigen Erhebungen durchgeführt. Einmalig hat die Gemeinde Roetgen die Daten bei der Aufstellung ihrer Eröffnungsbilanz erhoben. Seither hat sich einerseits der Zustand Jahr für Jahr durch Abnutzung weiter verschlechtert. Andererseits haben Baumaßnahmen zu einer Ertüchtigung des Netzes beigetragen. Das jeweilige Ausmaß wird allerdings nicht systematisch nachgehalten.

Nach § 28 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) ist eine körperliche Inventur alle fünf Jahre nach Art, Menge und Wert des Inventars notwendig. Den Zustand der Straßen und Wirtschaftswege kann die Gemeinde dabei entweder durch eine visuelle Begehung bzw. Befahrung oder durch messtechnische Geräte erfassen und in eine Bewertung einfließen lassen. Diese Arbeiten sollten nur von geschultem Fachpersonal erfolgen. So können subjektive Einflüsse abgeschwächt werden. Eine Befliegung des Gemeindegebietes oder die Zugrundelegung von Baujahren der Verkehrsflächen ist für eine körperliche Inventur nicht geeignet.

Aus den Ergebnissen dieser körperlichen Inventur kann die Gemeinde dann ableiten, in welchem Umfang Unterhaltungsmaßnahmen bzw. Investitionen erforderlich sind. Außerdem lässt eine aktuelle Zustandserfassung auch eine Bewertung der kommunalen Strategie zur Erhaltung der Verkehrsflächen zu. Um Unterhaltungs- und Reinvestitionsmaßnahmen belastbar und zielgerichtet planen zu können, ist eine aktuelle und regelmäßige Bewertung des Zustands der Verkehrsflächen erforderlich.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Roetgen sollte regelmäßig den Zustand ihrer Verkehrsflächen über Zustandsklassen erfassen und bewerten.

Unterhaltung

Die Unterhaltungsaufwendungen der Gemeinde Roetgen belaufen sich im Zeitraum von 2013 bis 2016 auf durchschnittlich rund 338.000 Euro, die sich wie folgt zusammensetzen:

Unterhaltungsaufwendungen Verkehrsflächen im 4-Jahres-Durchschnitt in Euro 2013 bis 2016

Bezeichnung	Euro
Unterhaltungsaufwendungen	316.884
Personalaufwendungen Verwaltung	21.332
Fremdvergaben für Ingenieurleistungen	0
Aufwendungen für Instandhaltungsrückstellungen	0
Summe Unterhaltungsaufwendungen	338.216

Im Vergleich der Unterhaltungsaufwendungen je m² Straße ergibt sich folgendes Bild:

Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m² Verkehrsfläche im 4-Jahres-Durchschnitt in Euro 2013 bis 2016

Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
1,04	0,13	1,14	0,57	0,37	0,55	0,69	32

Die zuvor genannten Unterhaltungsaufwendungen in Höhe von 316.884 Euro ergeben sich aus Eigenleistungen des Bauhofes von 78.887 Euro und Fremdleistungen beauftragter Unternehmer von 237.997 Euro.

Für die Unterhaltungsaufwendungen der Verkehrsfläche nimmt die gpaNRW einen Richtwert von 1,25 Euro je m² Verkehrsfläche an. Grundlage für diesen Zielwert ist die Überarbeitung des Merkblattes über den Finanzbedarf der Straßenerhaltung in den Gemeinden von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV). Der Wert von 1,25 Euro je m² wurde in der Präsentation auf dem „Deutschen Straßen- und Verkehrskongress 2018 in Erfurt“ als Zwischenergebnis zum neuen Merkblatt vorgestellt. Das Merkblatt soll voraussichtlich im März/April 2019 erscheinen.

Um zu beurteilen, ob der Richtwert der gpaNRW von 1,25 Euro je m² Verkehrsfläche vollumfänglich einzusetzen ist, sind weitere Aspekte und Einflussfaktoren zu beurteilen. In Roetgen handelt es sich bei nahezu allen Straßen um innerörtliche Anliegerstraßen. Diese werden vom Schwerlastverkehr kaum belastet. Es befinden sich nur wenige Durchgangsstraßen und außerörtlichen Verbindungsstraßen, die höheren Belastungen ausgesetzt sind, in gemeindlicher Bau- last. Beim Straßennetz in Roetgen muss der Richtwert deshalb nicht zwingend erreicht werden.

→ Feststellung

Die strukturellen Gegebenheiten versetzen die Gemeinde Roetgen zwar in die Lage, ihre Verkehrsflächen mit eher geringem Aufwand zu unterhalten. Ob die derzeitige Finanzausstattung dafür allerdings auskömmlich ist kann ohne regelmäßige Erhebung der Zustandsklassen nicht abschließend beurteilt werden.

Reinvestitionen

Die Reinvestitionsquote beschreibt, in welchem Verhältnis die bilanziellen Abschreibungen zu den Reinvestitionen in die Verkehrsflächen stehen. Über den gesamten Lebenszyklus betrachtet sollte die Quote bei 100 Prozent liegen, um das Vermögen zu erhalten.

Aufwendungen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Roetgen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Durchschnittlicher Bilanzwert Verkehrsfläche je m ² Verkehrsfläche in Euro	33,79	8,80	67,25	24,49	18,12	23,36	29,16	38
Abschreibungen je m ² Verkehrsfläche in Euro	1,42	0,36	3,51	1,36	0,97	1,20	1,71	63
Reinvestitionen je m ² Verkehrsfläche im 4-Jahres-Durchschnitt in Euro 2013 bis 2016	keine Angabe	0,00	1,84	0,40	0,08	0,31	0,65	41
Reinvestitionsquote Verkehrsflächen im 4-Jahres-Durchschnitt in Prozent 2013 bis 2016	keine Angabe	0,0	130,6	34,4	9,0	28,4	51,2	44

Aus dem Vergleich von Reinvestitionen (also der Ertüchtigung) zu den Abschreibungen (also der Abnutzung) lassen sich Aussagen zur Auskömmlichkeit und Nachhaltigkeit ableiten. Für Roetgen ist dies nicht möglich, da die entsprechenden Daten statistisch nicht erhoben werden.

Eine geringe Reinvestitionstätigkeit kann für einen gewissen Zeitraum ausreichend und sinnvoll sein. Es setzt voraus, dass die Straßen und Wirtschaftswege noch nicht überaltert und in einem überwiegend guten Zustand sind. Für Roetgen ist ein guter Straßenzustand allerdings nicht belegt.

Ist die Differenz zwischen Abschreibung und Investition über einen längeren Zeitraum hoch, birgt dies Risiken für den Haushalt, die Bilanz und den Zustand der Verkehrsflächen. Wenn notwendige Reinvestitionen in die Verkehrsflächen aufgeschoben werden, kommt hinzu, dass die jetzige Generation auf Kosten der nachfolgenden lebt. Dies kann für Roetgen derzeit nicht beurteilt werden.

Wenn die Gemeinde Roetgen 496.000 Euro jährlich in ihr bestehendes Netz aus Straßen und Wirtschaftswege reinvestiert, würden die Abschreibungen durch Erneuerungen ausgeglichen und der Bilanzwert auch ohne Neubauten stabilisiert.

Voraussetzung für den zielgerichteten Einsatz von Finanzmitteln ist es nach Auffassung der gpaNRW, eine aussagekräftige Kostenrechnung für die Verkehrsflächen zu haben. Die aufzubauende Kostenrechnung für die Verkehrsflächen bei der Gemeinde Roetgen sollte deshalb zwischen Investitionen/Neubau und Reinvestitionen/Erneuerung unterscheiden. Das schafft Klarheit über den wertmäßigen Ausgleich für die erfolgte Abnutzung der gemeindlichen Straßen und Wirtschaftswege.

Investitionen und Reinvestitionen beeinflussen den Bilanzwert positiv. Außerdem haben diese Maßnahmen gegenüber den Unterhaltungsmaßnahmen den Vorteil, dass die Gemeinde die Anlieger über Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz NRW (KAG) an deren Finanzierung beteiligen kann. Die gpaNRW verweist hierzu auch auf das Kapitel „Konsolidierungsmöglichkeiten“ im Berichtsteil „Finanzen“.

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de